

SiedlerZEITUNG

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDES

€ 3,- | FRÜHLING 2021



**Naturgartentipps
von Karl Ploberger**

**Wertvolle
Dirndlsträucher**

Photovoltaik

**Rechtsfrage zur
Lärmbelästigung**

Gefärbte Ostereier mit Brennnessel-Grün & Co

Am 4. April ist Ostern! Wie wäre es dieses Jahr mit ganz natürlich bunt gefärbten Eiern? Mit Gemüse und Obst, mit Tees und Kräutern kann man dem Osterhasen zur Hand gehen. Das ist umweltschonend, nachhaltig und gleichzeitig spannend, weil auch die Grundfarbe der Eier bei der endgültigen Farbgebung eine Rolle spielt.

Grundrezept: Ca. 100 g trockene oder frische Pflanzenteile in 1 Liter Wasser mehrere Stunden ziehen lassen (einige Löffel Essig verstärken die Farbe). 30 Minuten kochen und abseihen. Gekochte Eier hineinlegen. Nach ein paar Minuten vorsichtig mit einem Löffel herausheben und auf einem

Kuchengitter trocknen lassen. Von Zeit zu Zeit drehen und die Tropfen vorsichtig mit einem Tuch abtupfen, dann entstehen keine Flecken.

Nehmen Sie für

Grün: Brennnesseln, Spinat

Gelb und Braun: Kamillentee, gelbe Zwiebelschalen, Kaffee, schwarzen Tee

Rot und Blau: Beeren, Malventee, Rote Rüben, Rotkraut (Blaukraut), rote Zwiebelschalen

Die Brennnessel kann aber noch weit mehr als Eier färben – über die ökologisch wertvolle Pflanze berichtet Gartenfachberaterin Christa Pucher auf den Seiten 10/11.



Katzenfell fürs Vogelnest

Tipp von ÖSV-Mitglied Ulla Weber

Ich sammle immer die ausgekämmten Haare unseres Katers. Sobald der Nestbau der Gartenvögel im Frühjahr beginnt, verteile ich kleine Haarbüschel im Garten. Dieses warm ausgepolsterte Meisennest, das ich Ende Oktober aus dem Nistkasten zwecks

Reinigung herausgenommen habe, zeigt, wie sehr sich die Vögel über dieses zusätzliche Nistmaterial freuen. (Anm. d. Red.: Hundehaare sind ebenfalls beliebt!) Erfahren Sie mehr über die Vogelwelt auf den Seiten 8/9!

Vorschriften zu Lärm

Leserbrief von Johann Cermak vom SV Polizeisiedlung Inzersdorf

Durch die Corona-Situation bedingt werden unsere Gärten intensiver genutzt. Aus diesem Anlass gibt es im Verein vermehrte Anfragen: Wie viel Lärm darf Gartenarbeit machen? Ist Rasenmähen am Wochenende zeitlich eingeschränkt? Gibt es Vorgaben beim Baumschneiden mit Motorsägen? Können Hausarbeiten mit Trennscheiben und anderen Geräten jederzeit durchgeführt werden?

Aus der Vergangenheit sind mir Bestimmungen bekannt, die das Rasenmähen mit einer bestimmten Höhe an Dezibel am Wochenende einschränken. Welche Bestimmungen gibt es heute in Wien, in einer einfachen Siedlung für die Benützer am Eigengrund? Sind die Bestimmungen in jedem Bundesland ähnlich? Ausführliche Antworten dazu lesen Sie auf den Seiten 14/15!

Spenden für den Katastrophenfonds

SV Feldkirchen	€ 100,-
SV Molln	€ 100,-
SV Schörgenhub	€ 100,-
SV Saxen	€ 100,-

Den Spendern danken wir herzlich!

DER PRÄSIDENT BERICHTET

Was den Siedlerverband bewegt

Liebe Siedlerinnen und Siedler!

Das neue Jahr schreitet zügig voran und die Pandemie hält uns immer noch gefangen. Doch die ersten Frühlingsblumen sind schon da und zeigen uns, dass es wieder aufwärts geht. Das ist nicht nur in der Natur so, sondern auch im Leben der Siedlerinnen und Siedler. Der Garten wartet schon auf unseren Einsatz, egal ob die ersten Salate im Frühbeet geerntet, die Obstbäume zurückgeschnitten oder die Hochbeete aufgefüllt werden sollen. Jetzt heißt es: Durchstarten! Die Natur führt uns vor, wie wir mit der Sonne so richtig loslegen können. Daran sollten wir uns orientieren und diese frische Energie für das Jahr sinnvoll einsetzen.

Viele Vereine haben die Zeit genutzt, um ihre Geräte zu warten oder auch zu erneuern. Gerade in schwierigen Zeiten gehört die regionale Wirtschaft entsprechend gefördert; daher ist es wichtig, auf heimische Qualität zu setzen. Bitte kaufen Sie österreichische Produkte, auch wenn sie etwas teurer sind! Dank guter Kontakte der

Siedlervereine gewähren viele Firmen unseren Mitgliedern lohnenswerte Rabatte. Unsere Vereine bieten in Kooperationen mit Gärtnereien Erde, Dünger und Rindenmulch zu günstigen Konditionen an. Nützen Sie diese Aktionen, dann sind Sie qualitativ bestens betreut.

Und noch ein Tipp: Die Energieanbieter in Österreich sind so gut gerüstet, dass ein sogenannter „Blackout“ mit den einheimischen Kraftwerken verhindert werden kann. Der ÖSV hat mit „GUTGESPART“ einen kompetenten Partner, der sich an der Versorgungssicherheit orientiert und mit einheimischen Stromlieferanten sehr gute Preise ausgehandelt hat. Denn eines sollte man dabei bedenken: Nicht jedes angepriesene „Zuckerl“ ist auch tatsächlich eines. Wer nicht ständig wechseln will, sollte sich den Preis für zwei bis drei Jahre ansehen; dabei stellt sich oft heraus, dass der vermeintlich billigste Anbieter gar nicht so günstig ist. Auch für Gas hat „GUTGESPART“ für Mitglieder des ÖSV günstige Tarife und Kombiangebote, sogar plus Internetversorgung.



Ich wünsche Ihnen ein ertragreiches Gartenjahr!
Helmut Löschl
Präsident



INHALTSVERZEICHNIS

Ostereier färben, Katzenfell fürs Vogelnest, Leserbrief, Spenden	2
Aktuelles aus dem Verband	3
Der Traum vom Naturgarten	4
Liebe in der Vogelwelt	8
Brennnessel: Wild, gesund und köstlich	10
Die Sonne als Energiequelle: Photovoltaik	12
Rechtsberatung: Was tun bei Lärmbelästigung?	14
Cyberkids: Kinder unterwegs im Internet	16
Technik im Trend: Wurzelfräsen	19
Rubrik „Quer durch den Gemüsegarten“	20
Gartenkalender für den Frühling	21
Von der Dirndlblüte zur Kornelkirsche	24
Frostschutz für Marillenblüten	26
Thujenhecke und Alternativen	28
Der Thujen-Borkenkäfer	29
Gute Schwammerln: Schlehenrötling	30
Aktuell aus den Vereinen	31
Termine, Impressum	35
Zu guter Letzt: Das Zwiebel-Prinzip	36

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 15. April 2021

Erscheinungstermin:
Mitte Juni 2021

Beiträge und Fotos senden Sie bitte
an: office-ooe@siedlerverband.at

Der Traum vom Naturgarten

Biogärtner Karl Ploberger ist Pionier in Österreich, wenn es ums naturnahe Garteln geht. Welche Elemente im Naturgarten nicht fehlen dürfen und wie man mit Geduld und Gelassenheit ein buntes Miteinander schafft, fasst er hier für die Siedlerzeitung zusammen.

Biologisch zu gärtnern heißt auch, nachhaltig und in Zusammenhängen zu denken. Jede Maßnahme, die man setzt, hat Auswirkungen auf viele andere Bereiche. Gärten bestehen nicht nur aus Bäumen, Sträuchern und Blumen – zum wahren Paradies wird ein Garten erst, wenn er mit Leben gefüllt ist. Es beginnt mit den kleinen Oasen für Tiere – den Laufkäfern etwa, die sich unter dem Laub verstecken, das als Mulch unter einer Wildsträucherhecke

liegen bleibt. Beachtet man bei der Neuanlage eines Gartens oder beim Umgestalten ein paar Grundregeln, dann entsteht keine Wildnis, sondern ein Stück Grün, das Freude macht und dennoch ein Naturgarten ist.

Die Natur fördern

Der größte Feind der Natur ist die absolute Sauberkeit: Wer jedes abgefallene Blatt, jeden abgebrochenen Zweig oder jedes wild wachsende

Pflänzchen beseitigt, der wird kaum Chancen auf einen Naturgarten haben. Gut ist es, einen sogenannten **Totholzhaufen** zu errichten. Ein solcher besteht aus nichts anderem als aufeinandergeschichteten Zweigen und Ästen, wie sie beim Baum- und Heckenschnitt anfallen. Wird dieser Haufen noch ein wenig mit Herbstlaub abgedeckt, so entsteht das ideale Zuhause für Igel, Blindschleichen und Spitzmäuse. Diese drei Nützlinge im Garten verspeisen



mit Vorliebe Schnecken und sorgen so für eine natürliche Schädlingsbekämpfung. Auch ein **Sand- und Steinhaufen** sorgt für Leben im Garten: Eidechsen und viele Laufkäferarten fühlen sich dort wohl. „Steine bis zur Größe einer Männerfaust sind Dünger!“, diese Weisheit wird den indigenen Völkern Amerikas zugeschrieben, und vieles, was heute im biologischen Gartenbau im Rahmen des Bodenschutzes angesagt ist, könnte aus ihrem Wissensschatz stammen.

Wie ist das also mit den Steinen? Generell sollte man hier keinen unnötigen Eifer an den Tag legen und die Erde nicht durchsieben, um die „lästigen“ Steine wegzubekommen. Versuchen Sie es doch einmal so: Alle größeren Steine – und da gilt auch schon eine zarte Frauenhand als Maßstab – werden entfernt und auf einem Steinhaufen am Rand des Gartens aufgeschichtet. Der Haufen hat eine ähnliche Funktion wie die Trockenmauer, ist also Unterschlupf für viele Nützlinge. Der Rest der Steine bleibt im Boden, denn in humusreicher Erde sind diese Mineralstofflieferanten kein Problem.

Wer viele (für den Menschen ungefährliche) Insekten in den Garten holen will, der errichtet am besten eine ganze **Nistwand**. Ein einfacher Holzrahmen, gefüllt mit Lochziegeln, Strohhalmen, Lehm und Reisigbündeln, und dazu noch angebohrtes Hartholz wird im kommenden Frühjahr eine ganze Schar von Hautflüglern anlocken – Insekten, die dafür sorgen, dass die Schädlinge im Garten nicht überhandnehmen.

Natürlich dürfen auch die **passenden Pflanzen** nicht fehlen. Vogelbeere und Schwarzer Holunder stehen bei den Vögeln ganz hoch im Kurs (mehr als 60 Arten fressen ihre Früchte). Insekten bevorzugen vor allem die Salweide (mehr als 200 Arten), den Eingriffeligen Weißdorn (160 Arten) und die Schlehe (130 Arten).



Im Garten der Familie Ploberger in Seewalchen erwacht die Natur.



Schachbrettblumen gehören zu den Lieblingsblumen des Biogärtners.

BUCHTIPPS



Genau so geht Bio-Garten!

20 Jahre Erfahrungen des intelligenten faulen Gärtners

„Genau so geht Bio-Garten“ ist die Bilanz über 20 Jahre „Garteln für intelligente Faule“. Karl Ploberger beschreibt darin nicht nur die vielen Projekte, die er in seinem Garten in dieser Zeit verwirklicht hat, sondern gibt auch viele Erfahrungen weiter, die er bei seinen Reisen und Vorträgen gesammelt hat.

Cadmos 2020, 176 Seiten
ISBN: 978-3-8404-7571-9



Garteln ohne Garten

Jetzt wird draußen und drinnen gegärtnert!

Karl Ploberger zeigt in seinem neuesten, soeben erschienenen Buch, wie man auf kleinster Fläche in der Wohnung, auf dem Balkon oder auf der Terrasse durch Pflanzen eine angenehme Atmosphäre schaffen kann. Mit Kräutern, Gemüse, Beeren und Obst entsteht ein grünes Paradies.

Cadmos 2021, 144 Seiten
ISBN: 978-3-8404-7574-0

Von den Säugetieren werden wiederum der Wildapfel (35 Arten) und die Haselnuss sowie die Wildbirne (jeweils etwa 20 Arten) geschätzt und regelmäßig besucht.

Die größte Oase in einem Garten stellt zweifellos die **Blumenwiese** dar: Durch ihren Artenreichtum bietet sie zahlreichen Tieren Schutz und Nahrung. Der angenehme Nebeneffekt für den Gartenbesitzer: Sie macht deutlich weniger Arbeit als der „Englische Rasen“.

Ungefüllte Blüten bevorzugen

Und noch etwas gilt es zu bedenken: Im Naturgarten blühen reichlich Pflanzen mit ungefüllten Blüten. Im Gegensatz zu gefüllten Blüten stellen

sie Nektar und Blütenstaub als Nahrung für nützliche Insekten wie Bienen und Schmetterlinge zur Verfügung. Später bringen auch nur die ungefüllten Blüten Früchte und Samen hervor, die wiederum so manchem Gartenmitbewohner als Nahrung dienen oder zur Verbreitung der Pflanze beitragen. Von allen gefüllten Sorten gibt es auch ungefüllte Verwandte, die vielleicht nicht ganz so auffällige, dafür aber oftmals schlichte, zarte Schönheiten sind. Das gilt vor allem auch für die Wildrosen: Diese ursprünglichen Formen der Rosen tragen ungefüllte, pollenreiche Blüten, entwickeln dann Hagebutten, sind robust und benötigen wenig Pflege – ein sonniger Platz im Garten genügt.

Karl Ploberger

HERBSTFAHRT IN PLOBERGERS GARTEN

Kleine Gartenreise nach Oberösterreich von 7. bis 9. Oktober 2021

Wer schon immer gerne einmal den Garten von Karl Ploberger gesehen hätte, hat hier die Gelegenheit dazu.

Von kleinen, feinen Privatgärten bis zu 4.000 m² großen Gartenanlagen; von Blumengärten über Gemüse- und Kräutergärten bis zu Sammlergärten reicht die Vielfalt auf dieser dreitägigen Tour. Holen Sie sich außerdem Ideen und Inspirationen in einem Dahlien-Spezialbetrieb, beim Gartenfachberater des ÖSV

- Klaus Strasser im Obstsortengarten
- Ohlsdorf (mit Verkostung) und bei
- Sarastro-Staudengärtner Christian
- Kreß in seinem Schaugartenparadies!
- Höhepunkt ist ein Besuch in Karl
- Plobergers Garten in Seewalchen.
- Bei Kaffee und Kuchen bleibt auch
- Zeit für ein persönliches Gespräch.

- **Detailprogramm & Anmeldung**
- **bei OLIVA Reisen:**
- **Tel. 0316/29 109 52**
- **E-Mail: mail@olivareisen.at**



3 Fragen an den Biogärtner

Wie wurden Sie eigentlich zum Biogärtner?

Das war schon sehr früh. Im elterlichen Garten in Vöcklabruck gab es zunächst nur viel Chemie, doch als ich das Buch „Der stumme Frühling“ in die Hand bekam, begann vor mehr als 50 Jahren das Umdenken. Meine Lehrmeisterin war dann aber Marie-Luise Kreuter mit ihrem Buch „Der Biogarten“.

Bemerken Sie einen Sinneswandel?

Ja, absolut. Ich bin ja auch oft bei Siedlervereinen zu Gast und da war es vor ein paar Jahren schon noch eine Herausforderung für die Zuhörerschaft, wenn ich Mut machte, ein paar Brennesseln stehen zu lassen oder der einen oder anderen Blattlaus nicht gleich mit Gift zu begegnen. Heute sagt die Mehrheit: Das ist der richtige Weg!

Was sagen Sie jemanden, der noch zweifelt, ob es im Garten auch ohne Chemie geht?

Ausprobieren! Es ist doch fantastisch zu erleben, wie schnell sich ein ökologisches Gleichgewicht einstellt. Wenn Gärtler älter werden, wenn sie nicht mehr so viel Kraft haben und der Garten dann eben nicht „ganz perfekt“ ist, stellen sich sehr rasch natürliche Feinde gegen Schädlinge ein und ein Naturgarten entsteht – das konnte ich schon oft erleben.

red schu



NACHRUUF

Engelbert Huber 57 Jahre für den Siedlerverein

Am 22. November 2020 wurde Engelbert Huber, unser Ehrenvizepräsident und Ehrenlandesobmann, völlig unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Herr Huber wurde 1960 Obmann-Stellvertreter im Siedlerverein Fischhub, kurze Zeit später Obmann und übte diese Tätigkeit bis zu seinem Tode, also mehr als 57 Jahre lang, aus. Aber das sollte nicht seine einzige Funktion im Siedlerverein bleiben.

Von 1965 bis 1980 fungierte er als Bezirkskassier, von 1980 bis 1990 als Bezirksobmann des SV Bezirk Steyr und von 1990 bis 1999 als Landesobmann von OÖ. Zeitgleich war er auch Vizepräsident des Österreichischen Siedlerverbandes und in der Stadt Steyr als Gemeinderat tätig.

Unzählige Aktivitäten hat Engelbert als Bezirks- wie als Landesobmann geplant und organisiert – die Teilnahme an Blumencorsos, wo der SV Fischhub immer einen Blumenwagen stellte, Siedlerbälle, Eisstockturniere, Blumenschmuck-Aktionen seien hier nun als Beispiele genannt – und die Landesorganisation OÖ hat er stets optimal vertreten. Nach seiner Funktion als Landesobmann und Vizepräsident

war er weiterhin in vielen Fachbereichen als Berater und Vertreter des Siedlerverbandes tätig. So setzte er sich nach dem Hochwasser

2002 speziell für den Hochwasserschutz im Bereich Steyr ein, der vielen Siedlerinnen und Siedlern ein gefahrloses und unbeschwertes Wohnen in diesem Bereich ermöglichte.

Der Österreichische Siedlerverband verliert durch den plötzlichen Tod von Engelbert Huber einen innovativen, aufgeschlossenen, stets freundlichen Funktionär, der über 60 Jahre die Ideale des Siedlerverbandes bis zum Schluss lebte und pflegte. Ein ganz besonderer Dank gilt hier auch seiner Gattin Gertrude, die ihn bis zum Schluss in all diesen Funktionen und Tätigkeiten liebevoll und tatkräftig unterstützte. Ihr gilt in diesen schweren Zeiten unser ganzes Mitgefühl. Wir werden Engelbert Huber in dankbarer Erinnerung für das Geleistete behalten!

Nachruf von ÖSV-Präsident Helmut Löschl





Stärken Sie Ihre Pflanzen!

Multikraft Wurzelgold mit Effektiven Mikroorganismen sorgt für ein aktives Bodenleben, kräftige Wurzeln und erhöht die Widerstandskraft der Pflanzen.

www.multikraft.com



multikraft

Werbung

Wenn der Liebe Flügel wachsen

Vom Flirten, Verführen und Fremdgehen: Wie Vögel lieben

Liebe gehört zu den tiefsten Emotionen, die ein Mensch empfinden kann. Wie aber sieht das im Reich der Vögel aus? Hier finden Sie spannende Einblicke in Frühlingsgefühle und das Liebesleben unter der Federdecke.

Liebe ist ein Gefühl, und das kann man bei Vögeln nur schwer ablesen, denn ihre Körper sind vollständig mit Federn bedeckt und in ihrem Gesichtsausdruck können wir nur wenig erkennen. Können Vögel Gefühle empfinden? Für einige Vogelkundige steht das außer Zweifel, während andere zu bedenken geben, dass es doch ein sehr menschenbezogenes und mit vielen Interpretationen gefärbtes Bild wäre, das wir zu erkennen glauben.

Bis vor kurzem war man überzeugt, dass Tiere instinktiv handeln und alle Aktivitäten nur auf die Fortpflanzung ausgerichtet sind. Nun gibt es immer mehr Fachleute, die davon überzeugt sind, dass Tiere sehr wohl Gefühle kennen und manch-

mal Dinge einfach nur aus Spaß machen. Vielfach gibt es Beobachtungen von Vögeln, deren Tätigkeiten sich nicht anders als durch Zuneigung und Liebe erklären lassen. So ist zum Beispiel die Pflege des Gefieders für die allermeisten Vögel eine überlebensnotwendige Routine: Dabei werden Schmutz, Staub und Parasiten entfernt, und das Federkleid wird gut gefettet, damit es wetter- und windbeständig bleibt. Die Vögel können das sehr gut allein – und trotzdem pflegen sie das Gefieder des Partners.

Treue und Trauer

In einem österreichischen Experiment untersuchte man den Faktor Stress bei Graugänsen. Dazu entfernte man bei einem Graugans-Pärchen einen

Partner. Bei der verlassenen Gans kam es zu einer sprunghaften Ausschüttung von Stresshormonen, woran auch ein neuer Partner nichts ändern konnte. Erst als der „richtige“ Partner wieder auftauchte, sank der Cortisolwert wieder. Die Forscher folgerten daraus, dass Graugänse nicht irgendeinen Genossen, sondern gezielt ihren Partner vermissen.

Freizügiger geht es etwa bei Kohlmeisen zu, wo ein Männchen und ein Weibchen gemeinsam ein Nest bauen und Junge aufziehen – aber doch haben etwa 6,5 % der Jungen einen anderen Vater als den, der ihnen das Futter bringt. Obwohl das Männchen versucht, das Weibchen an der Paarung mit dem Nachbarn zu hindern, gelingt es diesem oft,



Dohlen sind bei der Partnerwahl äußerst wählerisch, dafür hält die Liebe in guten wie in schlechten Zeiten. Selbst wenn einer von ihnen krank wird, bleibt das Paar trotzdem zusammen.

Die Begrüßungszeremonie von Störchen zeugt von Zuneigung: Jedes Mal, wenn einer von ihnen in das Nest zurückkehrt, klappern sie mit ihren Schnäbeln und werfen den Kopf in den Nacken.



sich heimlich mit einem starken Kohlmeisen-Männchen aus der Nachbarschaft zu paaren. Wissenschaftlich betrachtet, erhöht es damit seinen Fortpflanzungserfolg – eine Strategie, die besonders bei kleinen Singvögeln mit relativ kurzer Lebenszeit verbreitet ist, weil sie der hohen Sterberate beim Nachwuchs entgegenwirkt und die wenige Zeit für möglichst viele gesunde Nachkommen genutzt wird. Im Allgemeinen halten Vögel mit einer längeren Lebenserwartung – und daher auch einem späteren Brutzeitpunkt im Leben – mehr von Treue und haben auch eine stärkere Paarbindung als kurzlebige Arten.



BUCHTIPP

Dass große Gefühle nicht nur den Menschen vorbehalten sind, zeigt Elvira Werkman in ihrem Buch „Vögel und die Liebe“. Von feuriger Liebe, lebenslanger Treue und Trauer nach dem Tod des Partners ist darin ebenso zu lesen wie von kurzen Affären, Fernbeziehungen, Dreiecksverbindungen und Sex mit der Ex.

Auch wenn sich letztlich doch alles um den Fortbestand der Arten und die Fortpflanzung dreht, gibt es doch mehr Partnerschaftsmodelle als gedacht. Denn so vielfältig wie die Vogelwelt ist auch ihr Liebesleben.

Elvira Werkman:
Vögel und die Liebe

pala-verlag 2020
128 Seiten, € 16,-
ISBN: 978-3-89566-409-0

Kreative Brautwerbung

Viel Kreativität, aber auch große Unterschiede legt die Vogelwelt bei der Brautwerbung an den Tag. Reiher sind für zusätzliche Schmuckfedern und Farbveränderungen an den Beinen und am Schnabel während der Balzzeit bekannt; andersfarbige Schnäbel gibt es auch bei Papageientauchern, Seeschwalben, Möwen und anderen Vögeln.

Singvögel singen aus Leibeskräften – und zwar durchaus individuelle Melodien, wie man mittlerweile weiß –, der Paradiesvogel bietet einen originellen Showeffekt, ein Kiebitz zeigt seine spektakulären Flug-Stunts und eine Fluss-Seeschwalbe lockt die Angebotete mit leckerem Fisch.

Kampfläufer, Birkhuhn, Enten, Möwen und auch Höckerschwäne veranstalten regelrechte Tanzaufführungen, um die Zukünftige für sich einzunehmen. Gleichzeitig gibt es auch Arten, die schnell und ohne Firlefanz zur Sache kommen: Vor allem Vögel, die hoch im Norden brüten und nicht nur eine lange Reise hinter sich, sondern klimabedingt auch wenig Zeit für Paarung und Brutpflege haben, setzen bei der Balz auf Effizienz.



Wer sich um die Jungen kümmert, ist je nach Art sehr unterschiedlich. Wenn Männchen und Weibchen gleich aussehen, teilen sie sich meistens das Brutgeschäft.

Wer mit wem?

Auch Homosexualität kommt im Vogelreich vor. Besonders gut lässt sich das in Tierparks beobachten, weil die Tiere dort markiert sind und man das Geschlecht der einzelnen Exemplare kennt. Bei monogam lebenden Vögeln wie Geiern, Pinguinen und Flamingos kann man beobachten, dass Homopärchen ihr ganzes Leben lang zusammenbleiben. Die weit verbreitete Vorstellung, dass alles in der Natur auf Fortpflanzung ausgerichtet ist, entspricht nicht der Realität. Es gibt jede Menge Beispiele für nicht-reproduktiven Sex in der Natur, etwa Tiere, die sich paaren, wenn sie schwanger oder unfruchtbar sind, oder die Sex mit einem gleichgeschlechtlichen Partner haben.

red karger/Quelle: Buch „Vögel und die Liebe“
(siehe Buchtipp)



Das Eisvogel-Männchen ruft und bietet dem Weibchen einen Fisch an, um sein Vertrauen zu gewinnen und es in Stimmung zu bringen.

Brennnessel: Wild, gesund und köstlich

Versteckte Qualitäten unter brennenden Haaren

Als Unkraut verpönt, als Schmerzbereiterin verflucht, aber doch enorm gesund und überaus vielfältig, ist die Brennnessel seit Urzeiten ein Tausendsassa im Pflanzenreich.



Wer kennt nicht das brennende Gefühl auf der Haut bei der Gartenarbeit? Daran ist oft die Brennnessel schuld, die die Menschheit schon seit Urzeiten begleitet. Überlieferungen aus allen Epochen unserer Geschichte dokumentieren ihre Verwendung als Nahrung, Naturheilmittel, Färberpflanze und sogar als robuste Faser für Bekleidung.

Die Brennnessel liebt nährstoffreiche Böden. Aus dem Wurzelstock bilden sich bei regelmäßiger Ernte immer frische Triebe, nämlich vierkantige Stängel mit gegenständig angeordneten Blättern. Diese zeigen einen grob gezähnten Blattrand, besetzt mit Brennhaaren, welche das Nesselgift enthalten. Bei der Ernte gilt daher: Gartenhandschuhe nicht vergessen!

Wertvolles Lebensmittel

Die Blätter der Brennnesseln enthalten Kalium, mehr Eisen als Spinat, Magnesium, diverse Pflanzensäuren sowie die Vitamine A, B und C, aber auch viel Histamin und das Nesselgift, das für das Brennen und die Rötungen der Haut verantwortlich ist. Menschen mit einer Histamin-Intoleranz oder Nesselgift-Allergie müssen auf den kulinarischen Genuss verzichten. Alle anderen können der „Brandgefahr“ entkommen, wenn sie die Brennnesseln überbrühen oder die Nesselhaare mit Nudelwalker oder Messer zerstören.

In der Küche werden die jungen Triebspitzen verwendet, das sind die oberen vier Blätter eines Stängels. Die frischen Triebe werden kurz gewaschen, die Blätter zupft man ab und sie können zu Saucen, Strudel-füllungen, Knödeln, Salaten und Suppen verarbeitet werden. Im Herbst kann man die Samen ernten; sie eignen sich frisch oder getrocknet für Brotaufstriche, Kräutersalz oder Müsli.

Gut für Tiere und Pflanzen

Die Brennnessel dient außerdem den Raupen von etwa 40 verschiedenen Arten von Schmetterlingen als Futterpflanze. Der Nachwuchs von Tagpfauenauge, Kleinem Fuchs, Admiral, Landkärtchen, Distelfalter und C-Falter labt sich an den Blättern. Im „wilden Eck“ ist die Brennnessel gut aufgehoben.



Muss man sie im Sommer dennoch schneiden, dann bietet sich das Ansetzen von Jauche an: Ein geeignetes Gefäß (nicht aus Metall!) mit Regenwasser und Brennnesseln füllen und mit einem Gitter und Tuch abdecken, damit keine Tiere hineinfallen können. Eingerührtes Steinmehl mildert den Geruch der Jauche. Täglich mit einem Holzstecken umrühren.

Die Kräuter vergären je nach Temperatur in 1 bis 2 Tagen, dann sieht man Schaum auf der Oberfläche. Die Flüssigkeit wird trüb, dann dunkler; nach ca. 3 Wochen, wenn sie nicht mehr schäumt, ist sie fertig vergoren. Bringen Sie die Jauche nur verdünnt aus: 1 Teil Jauche und 20 Teile Wasser werden mit Hilfe eines alten Häferls und Gummi-Handschuhen rund um die Starkzehrer wie Tomaten, Kürbisse und Gurken ausgegossen. Gießen Sie nie über die Pflanzen, sondern immer nur in die feuchte Erde; am besten morgens bei bedecktem Wetter.

Christa Pucher,
Gartenfachberaterin und Kräuterexpertin

REZEPT Brennnessel-Suppe

Zutaten: 1 Zwiebel, 1 EL Butter oder Öl, 2–3 EL Mehl (oder eingeweichtes Brot), 1 l Wasser, 2 Handvoll geschnittene Brennnessel-Blätter, ¼ l Schlagobers oder Milch, Salz, Pfeffer; nach Geschmack Knoblauch, Petersilie, Majoran, Thymian, Liebstöckel.

Zubereitung: Zwiebel fein hacken und im erhitzten Fett hell anschwitzen. Mehl bzw. Brot dazugeben, gut durchrühren und mit dem Wasser aufgießen. Die Brennnessel-Blätter dazugeben, umrühren und ein paar Minuten kochen, bis eine sämige Suppe entsteht. Eventuell mit dem Pürierstab mixen, zum Schluss Schlagobers oder Milch einrühren. Mit Salz und Pfeffer würzen, nach Belieben mit Gewürzen und Kräutern verfeinern und mit frischem oder geröstetem Brot servieren.



Entgeltliche Einschaltung

Gartenkorn – der pflanzliche Biodünger

„Als Gartenliebhaber bin ich ständig auf der Suche nach neuen biologischen Universaldüngern. Der Dünger der Zukunft soll biologisch und kein teurer Spezialdünger sein, keine Gefahr für unsere Kinder, Enkelkinder und Haustiere darstellen, bienenfreundlich sein und den gesamten Gartenbereich abdecken. Kürzlich lernte ich die Geschäftsführerin der Firma Gartenkorn, Frau Sandra Dall, kennen. Im Gespräch wurden meine Wünsche schnell auf den Punkt gebracht: **Ein Universaldünger für ALLES** muss her!“, berichtet Obmann Johann Hamedinger. „Als Gartenfachberater kann ich den **rein pflanzlichen Bio-Volldünger von Gartenkorn** wärmstens empfehlen. Wir werden seitens des ÖSV im gesamten Bundesgebiet Verkaufsstellen organisieren.“

Gartenkorn ist ...

- der erste Rasendünger und Bodenaktivator in einem
- geeignet für Bio-Obst, Bio-Gemüse, Hochbeet, Topfpflanzen und alles, was blüht
- ein österreichisches Qualitätsprodukt
- rein pflanzlich – keine tierische Inhaltsstoffe
- 100 % Natur – für den biologischen Landbau zugelassen
- pestizidfrei
- nachhaltig
- geruchsneutral
- umweltfreundlich
- ungefährlich für Kinder
- unbedenklich für Pfoten und Bienen

Die ersten ÖSV-Verkaufsstellen für Gartenkorn Universaldünger:

- Siedlerverein 4502 St. Marien, Nöstlbachstraße 30 (Landesbüro)
- Siedlerverein 4694 Ohlsdorf, Unternathal 13
- Siedlerverein 4180 Zwettl/Rodl, Niedergarten 2
- Siedlerverein 4101 Feldkirchen/D, Lacken 27
- Siedlerverein 4312 Ried in der Riedmark, Unteres Brunnenfeld 28



Die Sonne als Energiequelle

Kostengünstig und unerschöpflich!



Die Sonne liefert uns binnen einer Stunde die gleiche Menge an Energie, die von der gesamten Erdbevölkerung pro Jahr verbraucht wird. Mit Photovoltaik lässt sich diese Sonnenenergie in elektrische Energie umwandeln.

Photovoltaik wird zur Stromerzeugung auf der ganzen Welt eingesetzt. Anlagen unterschiedlicher Größe befinden sich etwa auf Dächern, Fassaden, als Dachersatz bei Carports, auf Balkongeländern und Zäunen. In Österreich gibt es einen deutlichen Trend hin zur Erzeugung von eigenem Ökostrom mit Photovoltaik-Anlagen, so werden beispielsweise in Oberösterreich jährlich über 4.000 neue netzgekoppelte PV-Anlagen pro Jahr installiert. Die Energieumwandlung erfolgt mittels Solarzellen, die zu sogenannten Solarmodulen verbunden werden.

Mit einem Wechselrichter wird die erzeugte Gleichspannung in Wechselspannung umgewandelt. Der produzierte Strom kann entweder vor Ort genutzt oder ins Stromnetz eingespeist werden („netzgekoppelte Anlagen“). Die Lebensdauer einer PV-Anlage beläuft sich auf ca. 30 Jahre, die Montagezeit einer 5 kWp-Anlage beträgt nur etwa 1,5 Tage.

Speicherung von PV-Strom

Viele Haushalte mit einer PV-Anlage möchten den selbst erzeugten Sonnenstrom für ihren Eigenverbrauch

nutzen. Dies ist vor allem dann interessant, wenn nur ein geringer Einspeisetarif angeboten wird. Erzeugt die PV-Anlage Strom, dann wird zunächst der Bedarf im eigenen Haus gedeckt. Wird mehr Energie produziert als benötigt, dann wird der PV-Stromspeicher geladen: Überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeist.

Rund 35 % des erzeugten Stroms einer privaten PV-Anlage werden in einem durchschnittlichen Haushalt selbst genutzt. Solarstrom-Speicher ermöglichen es, diesen Anteil auf



ca. 70 % oder mehr des Eigenverbrauchs zu erhöhen. Bei einem allfälligen Stromausfall ist es möglich, PV-Anlagen mit Stromspeicher auch notstromfähig zu realisieren (Inselbetrieb, wie zum Beispiel auf Schutzhütten realisiert).

Wie wird Photovoltaik gefördert?

Die Förderung für Photovoltaik erfolgt entweder mittels Einspeisetarif (Vergütung pro Kilowattstunde ins Netz eingespeisten Stroms 7,06 Cent/kWh) und/oder Investitionsförderung (Pauschale pro installiertem Kilowatt PV max. € 250,-/kWp).

Weiters werden Stromspeicher mittels Investitionsförderung (Pauschale pro installierter kWh max. € 200,-/kWh) unterstützt.

Mögliche Förderstellen sind der Klima- und Energiefonds (www.klimafonds.gv.at) und die OeMag-Abwicklungsstelle für Ökostrom (www.oem-ag.at).

Mehr als die Hälfte aller neu gebauten Einfamilienhäuser verfügen bereits über eine Photovoltaik-Anlage. Auch der Anteil an Elektroautos steigt, und es ist sinnvoll, beide Technologien zu kombinieren.

red schu/Quellen: OÖ. Energiesparverband; OeMAG/Abwicklungsstelle für Ökostrom; Klima- und Energiefonds; windischpower, Ing. Peter Aschauer Elektrotechnik e.U.

Tipps zur effizienten Nutzung des eigenen Solarstroms

- Eine PV-Anlage ist dann besonders wirtschaftlich, wenn der Haushalt möglichst große Mengen des erzeugten Stroms auch selbst nutzt (hoher Eigenverbrauchsanteil).
- Haushaltsgeräte mit hohem Stromverbrauch sollten, wenn möglich, daher vor allem dann genutzt werden, wenn die PV-Anlage Strom erzeugt (zeitabhängig programmierbare Haushaltsgeräte, z.B. Geschirrspüler, Waschmaschine, Wäschetrockner etc.).
- Nicht verbrauchbare Überschuss-Energie kann für die Warmwasseraufbereitung genutzt werden (z.B. mit den Geräten von Fronius, SolarFox, myPV etc.).
- Darüber hinaus kann mit einer Smart Home-Steuerung (z.B. von der Firma Loxone) erreicht werden, dass sich etwa die Waschmaschine erst bei Sonnenschein einschaltet, selbst wenn niemand zuhause ist.
- Der Eigenverbrauchsanteil kann auch durch eine Ladestation für die E-Mobilität erhöht werden.

Gutes Timing ist von Vorteil!



ASCHAUER
ELEKTROTECHNIK

Peiskam 31, A-4694 Ohlsdorf
Tel.: 07612 / 47222
office@aschauer-elektrotechnik.at

www.aschauer-elektrotechnik.at

pro 1 kWp max.

250 €*

PV-Förderung

pro 1 kWh max.

200 €*

Speicher-Förderung

Aktionspreise PV:*

5 kWp ab **5.650 €****

10 kWp ab **11.000 €****

20 kWp ab **14.800 €****

* Aktion gültig ab April bis Dezember 2021
lt. Förderrichtlinien OeMAG oder Klien
** Investitionskosten bei bewilligter Förderzusage

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten

LÄRM BRINGT NACHBARN ZUM STREITEN

Nicht so laut, bitte!

Rasenmäher und Kreissäge, Gartenpartys und laute Musik, schreiende Kinder und bellende Hunde ... immer wieder sorgt Lärm für Ärger und Streit zwischen Menschen.

Nutzen Sie die Rechtsberatung in den Verbandsbüros Oberösterreich und Wien!

Per Definition versteht man unter Lärm störende und unangenehme, laute, durchdringende Geräusche. Gemessen wird Lärm als Schalldruckwelle in Dezibel (dB). Geräusche über 100 dB oder länger einwirkender Lärm können dauerhafte Gesundheitsschäden verursachen.

Mittags- und Nachtruhe

Weit verbreitet ist die Meinung, Lärm sei nur während der „Nachtruhe“ in der Zeit zwischen 22.00 und 06.00 Uhr bzw. in der Mittagspause oder am Wochenende verboten. Der

Gesetzgeber nennt aber zumindest in den Bundes- und Landesgesetzen keine Uhrzeiten, allerdings ist in den Nachtstunden ein strengerer Beurteilungsmaßstab anzulegen.

Wer sich durch Lärm in der Umgebung gestört fühlt, sollte grundsätzlich in einem ersten Schritt immer das Gespräch mit dem Verursacher des Lärms suchen, sie oder ihn auf das störende Verhalten aufmerksam machen und um die Beendigung der Geräuscherzeugung bitten. Aber natürlich führt dies nicht immer zum Erfolg.

Rechtsgrundlagen

Zur Rechtsdurchsetzung stehen betroffenen Personen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung: Als zentrale Bestimmung mit Geltungsbereich für ganz Österreich kann hier die Vorschrift gem. § 364 Abs. 2 des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuchs (ABGB) angesehen werden.

Daneben gibt es aber auch landesgesetzliche Verordnungen, die jeweils nur für ein bestimmtes Bundesland gelten. Und schließlich haben auch viele Gemeinden aufgrund einer



Rasenmähen ist oft ein Streitpunkt unter Nachbarn.

Aus der Praxis

Ein Blick in Gerichtsprotokolle zeigt, dass unter Lärm ausgesprochen Unterschiedliches verstanden wird. Hier einige Beispiele für abgestrafte Handlungen:

- lautes Schleudern der Waschmaschine nach 22.00 Uhr
- lautes Radiospielen um 6.00 Uhr
- wiederholte „Arschloch“-Rufe im Stiegenhaus eines Mehrparteien-Hauses
- Herumpoltern in der Wohnung in den Nachtstunden
- Benützung der Bohrmaschine am Wochenende

Fürs **Rasenmähen** gilt vielerorts: Benzin-Rasenmäher müssen samstags ab 12.00 Uhr und an Sonn- und Feier-

tagen Pause einlegen, während elektrisches Mähen erlaubt ist. Ab 20.00 Uhr gilt Rasenmähen aber generell als Ruhestörung.

Beim Thema **Musizieren** steht das jeweilige Instrument im Mittelpunkt. 2 Stunden Blockflöte, Klavier oder Ziehharmonika zu üben gilt zumeist als „ortsüblich“; Schlagzeug, Trompete und ähnliches sind wegen der Lautstärke in geeigneten Proberäumen zu spielen.

Baby- und Kleinkinder-Geschrei muss toleriert werden; stundenlanges lautes Toben allerdings nicht.

Krähende Hähne und Glockenläuten gelten hierzulande als ortsüblich.

Bautätigkeiten in den Nachtstunden sind nur erlaubt, wenn ein öffentliches Interesse besteht.

gesetzlichen Ermächtigung für den eigenen Wirkungsbereich Vorschriften erlassen, die z. B. Rasenmähen oder andere Lärmquellen zeitlich einschränken. Die Gemeinde kann auf Anfrage Auskunft erteilen, ob eine solche Verordnung erlassen wurde.

Im ABGB und in Landesgesetzen wird beim Thema Lärm stets auf das „nach örtlichen Verhältnissen gewöhnliche Maß“ bzw. die „ortsübliche Benutzung“ verwiesen, was naturgemäß großen Raum für individuelle Auslegung lässt. Allgemein gilt, dass der beanstandete Lärm störend und vermeidbar sein muss. Die zu Hilfe gerufene Polizei kann verschiedene Maßnahmen treffen, die von der Abmahnung über eine Organstrafverfügung bis hin zur Anzeige reichen.

Eine darüber hinausgehende Möglichkeit, sich zu wehren, ist das Einbringen einer Unterlassungsklage vor Gericht. Kommt es zu einem Gerichtsverfahren, wird meist das Gutachten eines Sachverständigen die Basis für eine richterliche Entscheidung sein. Solche Verfahren sind allerdings oftmals langwierig und kostenintensiv.

Bei der Beurteilung durch Gerichte oder Verwaltungsbehörden, ob eine Lärmerregung vorliegt, handelt es sich immer um eine einzelfallbezogene Entscheidung und eine solche kann nicht auf jeden anderen Fall umgelegt werden.

Im Rahmen der Rechtsberatung beim Österreichischen Siedlerverband haben Betroffene die Möglichkeit, ihr Anliegen vorzubringen und sich über die in Frage kommenden rechtlichen Möglichkeiten in den Verbandsbüros Oberösterreich und Wien beraten zu lassen: www.siedlerverein.at → Ihr Nutzen → Beratungen.

red korger/Helmut Löschl



ALLES WAS RECHT IST

Der Rechtsberater informiert

Ab wann gilt Hundegebell als Lärmbelästigung?

Der Hund als bester Freund des Menschen? – Die Nachbarn von Hundebesitzern sehen das nicht immer so. Vor allem, wenn ein Vierbeiner ständig und sogar nachts bellt oder jault, führt dies oft zum Streit. Inwieweit muss das Gebell des Nachbarhundes geduldet werden und ab wann kann man dagegen vorgehen?

Auch wenn das Bellen nervt, muss es bis zu einem gewissen Ausmaß toleriert werden. Grundsätzlich ist der Halter bzw. die Halterin eines Hundes nach den Hundehaltergesetzen verpflichtet, keine unzumutbaren Belästigungen zu erregen. Fühlt sich der Nachbar nun dennoch durch den andauernden Lärm des Hundes belästigt und schafft auch ein klärendes Gespräch keine Abhilfe, so stehen dem Nachbarn mehrere Wege offen.

Der Eigentümer eines Grundstücks (sinngemäß auch der Mieter einer Wohnung) kann dem Nachbarn den von dessen Grund ausgehenden übermäßigen Lärm mithilfe eines zivilrechtlichen Unterlassungsanspruchs untersagen, wenn die Lärmeinwirkungen das ortsübliche Ausmaß überschreiten und die ortsübliche Benutzung wesentlich beeinträchtigen. Dabei kommt es neben der messbaren Lautstärke auch auf die Häufigkeit und Intensität sowie auf die Uhrzeit an. So ist Lärm während der ortsüblichen Mittagsruhe oder in der Nacht meist eine ortsunübliche Immission. Die Überschreitung des ortsüblichen Geräuschpegels hat in der Regel der klagende Nachbar zu

beweisen. Ein „Lärm-Protokoll“ über Zeit und Dauer des Hundegebells mag aufwendig erscheinen, kann aber hilfreich sein.

Auch eine Anzeige gegen die Lärmbelästigung bei den Sicherheitsbehörden ist möglich. Wer in ungebührlicher Weise störenden Lärm erregt, begeht nämlich eine Verwaltungsübertretung. Der Hundehalter hat demnach dafür zu sorgen, dass sein Hund keinen störenden Lärm verursacht – z. B. indem er seinen Hund vom Garten ins Haus oder in die Wohnung bringt. Unterlässt er dies, so kann wegen der Verwaltungsübertretung Anzeige erstattet werden und dem Hundehalter droht eine Geldstrafe.



Mag. Roman Wagner



Für weitere Auskünfte und etwaige Fragen stehen Ihnen die Rechtsanwälte der Wagner Rechtsanwälte GmbH gerne zur Verfügung.

AUF NUMMER SICHER

Aufklärung und Schulung für Cyberkids

*Ziel ist der
Aufbau von
Selbstkompetenzen
bei Kindern.*

Kinder unterwegs im Internet

In der Verkehrserziehung hat sich die Polizei bei den Volksschulen in ganz Österreich bereits als kompetenter Partner bewährt. Gefahren lauern aber auch in anderen Bereichen, etwa im Internet. Das Projekt CyberKids soll hier umfassende Sicherheit vermitteln.

Wer im Internet unterwegs ist, muss – ähnlich wie im Straßenverkehr – besonderes Augenmerk auf die Sicherheit legen. Aus diesem Grund hat die österreichische Polizei, aufbauend auf dem schon gut etablierten Pro-

gramm zur Verkehrserziehung, im Jahr 2015 das Projekt „CyberKids“ gestartet. Ziel ist es, den Kindern Wissen über die möglichen Gefahren im Internet zu vermitteln, damit sie sich gut davor schützen können.

Kinderpolizisten

Speziell geschulte „Kinderpolizisten“ können von den Schulen angefordert werden; es gibt zwei unterschiedliche Programme für die 8- bis 10-Jährigen sowie für die 10- bis 12-Jährigen. Die Themen, die dabei behandelt werden, sind äußerst vielfältig.

Polizistinnen und Polizisten werden im Rahmen des Moduls „Polizei und Schutz“ als Vertrauenspersonen nähergebracht, an die man sich bei Unsicherheiten oder Fragen wenden kann; zudem geht es um den Aufbau von Selbstkompetenzen bei Kindern. Beim Thema „Gefühle – Vertrauen“ soll gelernt werden, Gefühle bei sich und anderen zu erkennen und zu benennen, um so gleichzeitig zu erfahren, auf die eigenen Emotionen zu vertrauen. Im Fokus steht auch, „Nein“ sagen zu können und zu dürfen. Die beiden Themenbereiche sollen den Kindern helfen, keine Opfer zu werden und mit dem Internet verantwortungsvoll umzugehen.

Daten schützen

„Chancen und Gefahren“ beinhaltet mehrere Bereiche wie etwa den Umgang mit Suchmaschinen, Chats, Cybermobbing, Kettenbriefen, PC-



Dank CyberKids können sich Kinder im Internet vor Gefahren schützen.

und Onlinespielen und natürlich auch das Thema Sucht. Neben der Stärkung des verantwortungsvollen Umgangs mit dem Internet wird bei „Persönliche Daten – Datenschutz“ darauf aufmerksam gemacht, welche Daten preisgegeben werden können und welche nicht. Die Kinderpolizei stellt Methoden zur Erstellung sicherer Passwörter vor und gibt Tipps über den verantwortungsvollen Umgang mit dem Teilen von Bildern und Videos im Internet.

Und schließlich macht das Kapitel „Was ist das Internet?“ den Kindern bewusst, wie weit sie sich im Internet bzw. mit digitalen Medien (Smartphone, PC, soziale Medien) auskennen, und zeigt auf, wo man Hilfe finden kann.

Das Programm CyberKids wurde gemeinsam mit Polizistinnen und Polizisten aus ganz Österreich entwickelt, die bereits im Bereich der Prävention mit Kindern im Volks-

schulalter tätig waren. Nach der Prüfung durch ein Projektteam, Psychologinnen und Psychologen sowie Expertinnen und Experten im Bildungsministerium fand eine Testphase in 16 Klassen statt, bevor das Projekt nach sehr positiven und konstruktiven Rückmeldungen endgültig startete.

red korger/Quelle: Bundeskriminalamt, Wien








top Trinkwasser
optimale **Kalklösung**
einzigartig auch bei **Pflanzen**

Persönliche Beratung unter:
www.topaqua.at | 0664 130 83 46



QUALITY
MADE IN GERMANY

Werbung

Wo dichte Fenster Wärme behalten

Heizen Sie nicht Ihr erspartes Geld beim Fenster raus

Mit den einzigartigen Dichtungssystemen von G&S Dichtungsprofi Heizkosten sparen



Wussten Sie, dass undichte Fenster und Türen Ihre Heizkosten stark steigen lassen? Wahrscheinlich schon. Die Spezialisten von G&S Dichtungsprofi haben die perfekte und kostengünstige Lösung für Ihr Problem! Seit Jahrzehnten werden PVC-freie Silikonkautschuk-Dichtungen eingebaut und somit stark an der CO2-Reduzierung sämtlicher Haushalte und

Unternehmen mitgeholfen. Man kann tatsächlich behaupten, dass die Dichtungsprofis aus Fraham/Eferding schon vor Jahrzehnten den Klimaschutz ernst genommen haben, wo andere noch nicht einmal daran gedacht haben.

Kein Fenstertausch nötig!

Lassen Sie sich auf alle Fälle ein Angebot machen, bevor Sie sich

teure Fenster anschaffen. In 95% der Fälle ist die Neuanschaffung nicht nötig. Sparen Sie viel Geld bei der Investition in Ihre Zukunft und später massiv bei den Heizkosten.

Die Spezialdichtungen schützen übrigens vor Zugluft, Lärm und Staub. Zusätzlich bietet die Fachfirma auch den Einstell- und Beschlägeservice sowie sämtliche Beschlägereparaturen von Fenstern und Türen an. Die Montage erfolgt ohne großen Aufwand, ohne Schmutz und bei Ihnen vor Ort. „Wir wissen über die Qualität und Funktion unserer Spezialdichtungen und geben daher 10 Jahre Garantie“, so Geschäftsführer Johann Gruber zur Redaktion.

Die zehn wichtigsten Kundenvorteile auf einen Blick!

1. Die ideale Lösung um Fenster und Türen zu sanieren
2. Keine klemmenden Fenster und Türen
3. Alle Fenster und Türen sind leichtgängig und 100% dicht
4. Kein teurer Fenstertausch oder Fensterwechsel
5. Lärmreduktion und Energiekostensenkung bis zu -25%
6. Besseres Wohn- und Raumklima - Stoppt Zugluft, Schall und Staub
7. Sanierung ohne Schmutz
8. Einbau unserer Dichtungen erfolgt vor Ort
9. Umfangreiches Beschlägeservice
10. PVC freie Silikonkautschuk-Dichtung







G&S DICHTUNGSPROFI
Tel.: 07272/7166
Hauptstr. 41, 4070 Eferding/Fraham
office@dichtungsprofi.at
www.dichtungsprofi.at

Werbung

PELLENC Prunion – leicht, robust und leistungsstark

Mit einem Gesamtgewicht von weniger als 900 g revolutioniert die PELLENC Prunion den Baumschnitt und ermöglicht allen Anwendern eine optimale Handhabung.

Obst- und Weinbauern erhalten damit die leistungsstärkste, leichteste und innovativste Baumschere auf dem Markt.

Die Prunion überzeugt durch gute Handhabung, einen großen Schnittdurchmesser von bis zu 45 mm und ermöglicht somit einen größtmöglichen Komfort beim Schneiden.

Dank zahlreicher Innovationen, darunter vier Betriebsmodi (Leistung, Komfort, Impuls, Progressiv), ist die Baumschere optimal für alle Schneidarbeiten geeignet.

So bleibt beim Einsatz des kompakten, am Gürtel getragenen Akkus 150 P ein Maximum an Bewegungsfreiheit erhalten, während der Akku 250 den Anschluss von zwei PELLENC-Geräten für einen wechselnden Betrieb ermöglicht.

Erhältlich ab € 1.115,-



Werkstätte Altmünster

Großalmstraße 24, 4813 Altmünster
Tel. 07612 870 70 od. 0664 310 40 99
wkst-altmuenster@laakirchen.rlh.at



Der kompakte Akku 150 P wird am Gürtel getragen und ermöglicht ein Maximum an Bewegungsfreiheit.

Der WASSEREXPERTE bietet die besten Lösungen für:

- Sauberes Trinkwasser
- Belebtes Wasser für das Haus
- Stabiles Wasser im Pool u. Biotop
- Kräftiges Pflanzenwachstum

Kontaktiere: Heinz Breuer, A-4813 Altmünster, Großalmstr. 50
0664 21 24 262 oder heinzbreuer@a1.net

Werbung



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten

- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art

- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Werbung

TECHNIK IM TREND

Entfernen von Wurzelstöcken

Manchmal muss ein Baum gefällt werden, zurück bleibt der Baumstumpf. Johann Hamedinger, Obmann des Siedlervers eins Ohlsdorf, berichtet über seine Erfahrungen mit Wurzelstockfräsen.

Es kann unterschiedlichste Gründe haben, warum ein Baum im Garten gefällt werden muss; zurück bleibt in jedem Fall der Baumstumpf. Speziell in Hausgärten möchte man aber an dieser Stelle meist wieder eine Pflanze setzen oder zumindest Rasen anbauen. Der störende Baumstumpf sollte daher ohne großen Arbeitsaufwand entfernt werden.

Dafür gibt es vier Möglichkeiten: Die Verrottung dauert relativ lange. Das Ausgraben des Wurzelstocks ist mühsam, und das Loch muss wieder befüllt werden. Das Kaschieren durch Aufschüttung ist wegen der Erhebung des Geländes kaum praktikabel. Das Ausfräsen des Wurzelstockes bleibt daher meist die beste Lösung.

Kleines, wendiges Gerät bevorzugen

Das Ausfräsen ist sicherlich nicht die günstigste, aber die schnellste und effektivste Methode. Einige Punkte sind allerdings zu beachten und einzuplanen. Der Baumstumpf muss mit einer Maschine erreichbar sein. Größere Maschinen sind hinsichtlich ihrer Leistung schneller, aber breiter, und verursachen daher größere Schäden an Rasen und Beeten. Außerdem können diese Geräte meistens nur von Fachleuten bedient werden.

Kleine, wendige Wurzelstockfräsen, die auch durch Türen mit einer Breite von ca. 70 cm passen, können von Hobbygärtnerinnen und -gärtnern unter Beachtung der Arbeitssicherheit (Schutzbrillen, Gehörschutz, Abstandsregeln, ...) leicht

selbst bedient werden. Das Arbeiten mit einer kleinen Baumstumpffräse ist relativ einfach.

So wird gefräst

Um den Baumstumpf zu entfernen, wird die Fräse langsam an den Stumpf herangeführt. Ist der Fräskopf in Reichweite des Baumstumpfes, wird ein Rad mit der Feststellbremse fixiert und man beginnt mit dem seitlichen Schwenken der Maschine. Dabei wird kein Druck auf die Maschine ausgeübt, sondern lediglich das Eigengewicht entfernt Stück um Stück des Baumstumpfs. Ist der obere Teil abgefräst, wird mit der Maschine nachgesetzt und erneut mit der Fräsarbeit begonnen.

Kleinere Steine sind kein Problem, Erde wirkt allerdings wie Schmirgelpapier für den Fräskopf und schädigt die Zähne erheblich. Daher sollte es möglichst vermieden werden, in die

Erde hineinzufräsen. Eine Frästiefe von ca. 15 bis 20 cm ist völlig ausreichend und sinnvoll, ein tieferes Ausfräsen ist nicht notwendig. Wurzeln können, wenn notwendig, auf die gleiche Weise vernichtet werden.

Das Ergebnis

Ist der Baumstumpf entfernt, bleiben lediglich ein lockeres Erde-Holzfasergemisch und ein kleines Erdloch übrig. Der entstandene Flurschaden ist damit sehr gering. Wenn Rasen angebaut werden soll, muss nur mehr die Vertiefung mit etwas Erde und Sand aufgefüllt und neuer Grassamen gestreut werden. Ein neuer Baum sollte nach Möglichkeit nicht direkt in der ausgefrästen Stelle eingepflanzt werden. Die Wurzeln brauchen genügend Abstand zum alten Wurzelwerk und sollten sich ungehindert ausbreiten können.

Johann Hamedinger, Gartenfachberater



Links: Dieser abgestorbene Baum soll entfernt werden. Rechts: Nach dem Fällen bis auf den Baumstumpf nähert man sich mit der Wurzelstockfräse, fixiert diese und beginnt mit dem seitlichen Schwenken. Zurück bleibt ein lockeres Erde-Holzfasergemisch.

Gartenkalender für den Frühling

QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN

Der Gartenfachberater schaut genauer hin



Welcher Zaun passt zu mir?

Von Willi Frickh

*Thujen
sind nicht
böse!*

Wüste Beschimpfungen müssen Gartenbesitzer über sich ergehen lassen, die Kirschlorbeer oder Thujen pflanzen wollen. Das bringe nichts für Insekten, Vögel würden kaum darin nisten – und überhaupt: Die sind ja nicht einheimisch! Tatsächlich bemühen sich der Dickmaulrüssler, die Thujenminiermotte und der Buchsbaumzünsler, diese lebenden Zäune auszurotten.

Doch wie der Name sagt: In lebenden Zäunen steckt Leben. Im Gegensatz zu den „Gärten des Grauens“ mit ihren Schotterwüsten und Metallzäunen erzeugen sie Sauerstoff und erfreuen die Besitzer mit herrlichen Grüntönen. Als Sichtschutz, Staubfänger und Abgrenzung erfüllen sie ihre Aufgaben allemal. Natürlich ist

eine Blütenhecke ökologisch viel wertvoller und ganz im Sinne des Naturgartens, den wir unter unseren Mitgliedern besonders fördern wollen. Doch zuallererst hat ein Zaun die Funktion, wilde Tiere aus dem Garten draußen zu halten, während Kinder und Haustiere drinnen sicher sind.

Bunte Blüten erwarte ich mir heuer von den vielen Stauden, die ich auf ganzer Länge vor den Liguster des Nachbarn gepflanzt habe. Sicher wirken sie vor dem grünen Hintergrund besonders gut. Auch wenn ich einheimische, standortgerechte Pflanzen bevorzuge, freue ich mich an den beiden silbergrauen Thujenkegeln, die uns liebe Menschen links und rechts an die Haustür gestellt haben.

April 2021

Ein Spinat wie ein Baum

Drei Meter hoch wird *Chenopodium giganteum*, der Baumspinat. Die nachwachsenden Blätter können laufend als Blattgemüse und Spinat verwendet werden. Dazu reicht eigentlich eine einzige Pflanze. Sät man etwas mehr, kann man die jungen Pflanzen abschneiden und in der Küche verwenden. Das gilt auch für die kleineren Verwandten Rote Melde, Grüne Melde und Guter Heinrich.



Wenn Ribiselblüten ausrieseln

Starke Trockenheit und Frost, aber auch schon Temperaturen, bei denen die Bienen nicht fliegen, können dazu führen, dass Ribiselblüten abfallen. Daher sollte man Wildbienen und Hummeln das Ansiedeln im Garten erleichtern. Im Inneren zu dichter Sträucher ist außerdem der Schatten fürs Verrieseln verantwortlich – daher Ribiselsträucher regelmäßig auslichten. Eine ausgewogene Nährstoffversorgung und gemulchter Boden wirken sich positiv aus.

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

☞ Wassermann
☞ Fische
☞ Widder
☞ Stier
☞ Zwillinge
☞ Krebs

☞ Löwe
☞ Jungfrau
☞ Waage
☞ Skorpion
☞ Schütze
☞ Steinbock

Begünstigte Tage:

☞ Blatt
☞ Frucht
☞ Wurzel
☞ Blüte

● Neumond

○ Vollmond

☞ zunehmender Mond, erstes Viertel

☞ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

1	Donnerstag Gründonnerstag	☞	♂	Fruchtgemüse pikieren bzw. in größere Töpfchen umpflanzen. Paradeiser im Gewächshaus pflanzen.
2	Freitag Karfreitag	☞	♂	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
3	Samstag Karsamstag	☞	♂	Radischen als Mischkultur zwischen Salatreihen im Freiland säen. 10.14 Uhr: Ende der Pflanzzeit
4	Sonntag ☞ 12.04 Uhr, Ostersonntag, St. Ambrosius	☞	♂	Bei Blütenstauden rechtzeitig Stützen anbringen.
5	Montag Ostermontag	☞	♂	Gemüsebeete für Stark- und Mittelzehrer mit organischem Biodünger und Kompost anreichern.
6	Dienstag	☞	♂	Terrassenblumen und Kübelpflanzen mit Langzeitdünger versorgen.
7	Mittwoch St. Aaron & St. Justin	☞	♂	Zwischen dem Gemüse regelmäßig hacken und mulchen, um für gute Bodenbelüftung zu sorgen.
8	Donnerstag	☞	♂	Bei Trockenheit abends hacken, denn der Boden nimmt Feuchtigkeit der Nacht auf; bei Nässe morgens hacken.
9	Freitag	☞	♂	Teich und Biotop von abgestorbenen Pflanzenteilen säubern, Uferbepflanzung ausdünnen.
10	Samstag Ezechiel	☞	♂	Erdbeerbeete mit Stroh mulchen, um Graufäule vorzubeugen.
11	Sonntag	☞	♂	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
12	Montag ● 04.32 Uhr	☞	♂	Bei den Paradeispflänzchen die Seitentriebe ausgeizen.
13	Dienstag	☞	♂	Frisch gesätes Wurzelgemüse wie Karotten und Pastinaken gleichmäßig feucht halten.
14	Mittwoch	☞	♂	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
15	Donnerstag	☞	♂	Stauden und Rosen mit frischem Kompost düngen.
16	Freitag	☞	♂	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
17	Samstag	☞	♂	Ringelblumen und Kosmeen direkt ins Freiland säen. 21.26 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
18	Sonntag	☞	♂	Bunte Salate, Kohlgemüse und Lauch pflanzen.
19	Montag	☞	♂	Mangold und Asiasalate säen oder pflanzen.
20	Dienstag ☞ 09.00 Uhr	☞	♂	Obstbäume wie Marille und Pfirsich sowie Wildobstgehölze wie Felsenbirne pflanzen.
21	Mittwoch	☞	♂	Kürbisse, Zuckermais, Erbsen, Busch- und Stangenbohnen im Freiland säen.
22	Donnerstag	☞	♂	Frostempfindliches Gemüse nachts mit Vlies und Folientunnel vor Frost schützen.
23	Freitag St. Georg	☞	♂	Vorgekeimte Kartoffeln vorsichtig pflanzen, damit die Keime nicht verletzt werden.
24	Samstag	☞	♂	Rote Rüben pflanzen. Karotten und Radieschen säen.
25	Sonntag St. Markus	☞	♂	Balkonblumen pflanzen, noch geschützt stellen und eventuell nachts mit Vlies abdecken.
26	Montag	☞	♂	Beim Rhabarber den beginnenden Blütenansatz ausbrechen, um länger die Blattstiele ernten zu können.
27	Dienstag ☞ 05.33 Uhr	☞	♂	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
28	Mittwoch St. Vital	☞	♂	Verschiedene Salate und Kohlarten säen und pflanzen. Spargelwurzeln beim Pflanzen sternförmig auslegen.
29	Donnerstag	☞	♂	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
30	Freitag	☞	♂	In milden Regionen Fruchtgemüse mit Nachtschutz ins Freiland pflanzen. 18.17 Uhr: Ende der Pflanzzeit

1	Samstag	Staatsfeiertag, Hl. Walpurgis	♊	Mittelspäte Karotten, Rote Rüben und Radieschen säen.
2	Sonntag		♊	Nachdüngung mit Brennnessel-Beinwell-Jauche durchführen.
3	Montag	21.51 Uhr	♋	Bei den Rosen krankes Laub abpflücken und in der Mülltonne entsorgen.
4	Dienstag	St. Florian	♋	Rosen jetzt nochmals reichlich mit Kompost versorgen.
5	Mittwoch		♌	Gemüsepflanzen und Obstgehölze in regelmäßigen Abständen mit Effektiven Mikroorganismen gießen.
6	Donnerstag		♌	Kohlgemüse mit Gemüseschutznetz vor Kohlweißlingen schützen.
7	Freitag	St. Stanislaus	♌	Mittels Hacken und Mulchen für eine gute Bodengare sorgen.
8	Samstag		♍	Erbsen, Busch- und Stangenbohnen anhäufeln. Kürbisse und Stangenbohnen im Freiland säen.
9	Sonntag	Muttertag	♍	Erdbeerbeete mit Stroh oder Sägespänen mulchen, um Grauschimmelbefall zu vermeiden.
10	Montag		♎	Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten. Möhrenschnitznetz gegen Möhrenfliege verwenden.
11	Dienstag	21.01 Uhr	♎	Kurz vor Neumond und bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
12	Mittwoch	St. Pankratius	♎	Knollensellerie mit ausreichend organischem Biodünger versorgen.
13	Donnerstag	Christi Himmelfahrt, St. Servatius	♏	Pfingstrosen rechtzeitig aufbinden. Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
14	Freitag	St. Bonifatius	♏	Sommerblumen wie Schmuckkörbchen, Ringelblume, Kalifornischen Mohn und Levkoje säen.
15	Samstag	Hl. Sophie	♏	Blattgemüse pflanzen. 03.32 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
16	Sonntag	St. Nepomuk	♏	Bunte Vielfalt an Salaten, Knollenfenchel, Kohlgemüse und Mangold pflanzen.
17	Montag		♏	Blattziehpflanzen wie Funkien und Farne auf Schattenplätze setzen.
18	Dienstag		♐	Paprika, Paradeiser, Chili und Melanzani pflanzen.
19	Mittwoch	21.14 Uhr	♐	Gurken, Zucchini, Kürbisse, Melonen und Zuckermais pflanzen.
20	Donnerstag		♑	Sellerie als gesunde Mischkultur neben Paradeiser setzen. Kartoffeln anhäufeln.
21	Freitag		♑	Karotten, Rote Rüben und Sommerrettich säen und gleichmäßig feucht halten.
22	Samstag		♒	Im Steingarten Lücken neu bepflanzen. Lavendel in Kies-Erdgemisch zwischen Rosen pflanzen.
23	Sonntag	Pfingstsonntag	♒	Blumen, Stauden und vorgezogene Dahlien pflanzen. Kübelpflanzen umtopfen.
24	Montag	Pfingstmontag	♓	Gemüsefenchel, Kohlsprossen und Asiasalate pflanzen.
25	Dienstag	St. Urban	♓	Verschiedene Salatsorten, Mangold und Kraut setzen.
26	Mittwoch	13.15 Uhr	♈	Bei Mond in Erdnähe und Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
27	Donnerstag		♈	Stangenbohnen und Zuckermais säen oder pflanzen.
28	Freitag		♉	Karotten, Sellerie, Pastinaken und Rote Rüben gleichmäßig feucht halten. 04.25 Uhr: Ende der Pflanzzeit
29	Samstag		♉	Beete zwischen den Reihen hacken, um für gute Bodenatmung zu sorgen.
30	Sonntag		♊	Das Gewächshaus ausreichend lüften, um Blattläuse und Weiße Fliegen zu vermeiden.
31	Montag		♊	An Balkonblumen regelmäßig die verwelkten Blüten entfernen, um die Neubildung zu fördern.

Mai 2021

Reiche Ernte aus dem Frühbeet

Im Mai gibt es Häuptelsalat in Hülle und Fülle, frischen Kohlrabi und knackige Radieschen, wobei als Schutz ein Vlies, eine Folie oder ein Frühbeet ganz nützlich ist. In den frei werdenden Lücken finden Gurken und Paprikapflanzen Platz. Hier sind sie auch nach den Eisheiligen noch geschützt, denn manchmal ist es draußen bis zur Juni-Schafskälte zu ungemütlich für die Südländer.



Indianische Mischkultur mit Mais

Drei Pflanzen, die sich gegenseitig fördern, verwendeten die Mayas als Mischkultur. Süßer Zuckermais wird vorgezogen und Mitte Mai ausgepflanzt, ebenso Kürbispflanzen, am besten die Sorte Butternuss. Dazu werden noch gelbe oder blaue Stangenbohnen direkt um den Mais gesät. Sie nutzen diesen als Rankgerüst und versorgen ihn mit Stickstoff, der auch dem Kürbis zugute kommt. Dessen Blätter wiederum bedecken den Boden und schützen ihn damit vor dem Austrocknen.

Sommerzwiebeln pflanzen

Sobald sich der Boden erwärmt, können Gladiolen, Freesien, Iris, Zierlauchzwiebeln, Milchsterne und Steppenkerzen gepflanzt werden. Bei Dahlien und Lilien empfiehlt es sich, sie in Töpfen vorzuziehen und nach dem Auspflanzen auf Schnecken zu achten. Während Dahlien, Freesien und Gladiolen nicht winterhart sind und ausgegraben werden müssen, bleiben alle anderen im Boden und überwintern draußen.

Juni 2021

Blatt- und Kohlgemüse als Nachbarn

Den Platz zwischen Kohlgewächsen kann man gut für Blattgemüse nutzen, das man nach und nach pflückt oder abschneidet, bis dann Kraut, Wirsing oder Brokkoli das ganze Beet bedecken. Empfehlenswert ist etwa der Anbau von Schnittmangold und Roter Melde zwischen Frühkraut und Wirsing.



Stachelbeeren als Bäumchen ziehen

Wer jetzt die grünen, gelben oder roten Beeren erntet, merkt schnell, ob die Sträucher gut ausgeschnitten wurden. Beim Pflücken über dem Boden und im Inneren macht man unweigerlich Bekanntschaft mit den Dornen. Das lässt sich weitgehend verhindern, wenn man den Strauch an einem Stamm zieht. Es gibt aber auch schon „stachelarme“ Sorten.



Kürbis mit Schafwollkragen

Schnecken kriechen nicht gerne über Schafwolle. Man kann einen Streifen davon als Schutz und Beeteinfassung um die Kürbisse legen. Die Wolle verrottet langsam und gibt Nährstoffe frei. Noch dazu ist sie ein heimisches Produkt, mit dem Schafbauern die sonst kaum verwertbare Wolle sinnvoll nutzen.

Texte Gartenkalender:
Willi Frickh,
Gartenfachberater



1	Dienstag St. Fortunat			In den Morgenstunden durchdringend im Wurzelbereich gießen.
2	Mittwoch 09.26 Uhr			Gemüsebeete regelmäßig mit frischem Rasenschnitt mulchen.
3	Donnerstag Frohnleichnam			Bei Trockenheit abends hacken, damit der Boden die Feuchtigkeit der Nacht aufnehmen kann.
4	Freitag			Bei den Paradeisern laufend die Seitentriebe ausgeizen. Paprikapflanzen an Stöcken stabilisieren.
5	Samstag			Zucchini im jungen Stadium ernten, dann setzen sie viele Früchte an.
6	Sonntag			Sellerie ist ein Starkzehrer – mit Brennnessel-Beinwell-Jauche und organischem Dünger versorgen.
7	Montag			Karotten auslichten und mit Gemüseschutznetz vor der Möhrenfliege schützen.
8	Dienstag St. Medardus			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
9	Mittwoch			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
10	Donnerstag 12.54 Uhr, Ringförmige Sonnenfinsternis um 12.42 Uhr			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Balkonpflanzen regelmäßig düngen und gießen.
11	Freitag St. Barnabas			Kopfsalat, Radicchio, Chicoree und Asiasalate pflanzen. 09.24 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
12	Samstag			Grünkohl und Kohlsprossen pflanzen, mit organischem Dünger und Steinmehl versorgen.
13	Sonntag			Wirsing, Brokkoli, Karfiol, Weiß- und Rotkraut gleich beim Pflanzen mit ausreichend Biodünger versorgen.
14	Montag			Erdbeerkindeln direkt im Beet in kleinen Töpfchen mit Erde fixieren.
15	Dienstag St. Velt			Wenn Fruchtgemüsepflanzen ausgefallen sind, kann jetzt noch nachgepflanzt werden.
16	Mittwoch			Beim Pflanzen Roter Rüben zu lange Blätter einkürzen, damit sie dann kräftig durchtreiben können.
17	Donnerstag			Mittelspäte Karotten säen und gleichmäßig feucht halten.
18	Freitag 05.55 Uhr			Clematis in humose Erde pflanzen, im Wurzelbereich mit niedrigen Stauden beschatten.
19	Samstag			Hortensien im Topf nach der Blüte an einen halbschattigen Platz setzen.
20	Sonntag			Frühjahrsblühende Stauden wie Tränendes Herz mittels Stockteilung vermehren.
21	Montag Sommeranfang			Verschiedene Salatsorten, Stangensellerie, Asiasalate und Kohlgemüse pflanzen.
22	Dienstag			Porree tief pflanzen, damit sich ein langer weißer Schaft entwickelt. Rucola regelmäßig ernten.
23	Mittwoch			Bei Mond in Erdnähe und Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
24	Donnerstag 20.41 Uhr, St. Johannes			Beerengehölze im Container können jetzt gut gepflanzt werden. 15.06 Uhr: Ende der Pflanzzeit
25	Freitag			Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten, damit es bei längerer Trockenheit nicht verholzt.
26	Samstag			Rote Rüben und Karotten für die Herbsterte säen.
27	Sonntag Siebenschläfer			Mit Ende der Vogelschutzzeit startet der Heckschnitt – bedeckten Tag wählen.
28	Montag			Beim Zierlauch nach der Blüte das Laub einziehen lassen.
29	Dienstag St. Peter & St. Paul			Ernte von Kräutern wie Thymian, Majoran, Oregano, Melisse und Minze.
30	Mittwoch			Oregano hat das reichste Aroma, wenn er während seiner Blütezeit geerntet wird.

Von der Dirndlblüte zur Kornelkirsche

Frühlingserwachen in Natur und Garten

Fast unwirklich, in wunderschönem intensivem Gelb, leuchtet jetzt am Waldrand, in Hecken und in Gärten die frühe Blüte der Kornelkirsche.

Bis zu einer Million der kleinen gelben Blüten befinden sich in kugeligen Trugdolden an den Dirndlsträuchern (*Cornus mas*), die ab Anfang März wie ein kleines Feuerwerk aufblühen. Bestäuber

sind zu dieser Jahreszeit rar, unsere Honigbienen besuchen die nektarreichen Blüten nur an besonders warmen Tagen. Kälteunempfindliche Wildbienen, Hummeln und Schwebfliegen springen im zeitigen Frühjahr ein. Spätfröste oder längere schlechte Witterung zur Blütezeit können eine Befruchtung dennoch stark beeinträchtigen.

Wirkungen begehrt. Sehr hoher Vitamin-C-Gehalt (70–125 mg/100 g), Zucker, Fruchtsäuren, Pektin, Duft und Farbstoffe machen die Kornelkirsche zu einem wahren Superfood.

Dirndl im Garten

Der schwachwüchsige Strauch oder Kleinbaum ist extrem schnittverträglich. Sogar als Hecke oder für Formschnitt ist er gut geeignet und zudem anspruchslos, auch was die Bodenverhältnisse betrifft. Nur saure Böden und Staunässe sollte man vermeiden. Ein heller, sonniger Platz, maximal Halbschatten, fördert den Fruchtansatz. Ungeschnitten entwickelt sich die Dirndl zu einem



BUCHTIPP

Sie blüht so früh im Jahr, dass nur noch die Hasel mithalten kann und nur wenige Bestäuber zur Verfügung stehen, und fruchtet, wenn das andere Wildobst noch vor Gerbsäure und Pektin strotzt: die Dirndl. In diesem Büchlein finden Sie bisher kaum bekannte Fakten und neueste Recherche-Ergebnisse, interessante Details und praktische Tipps.

Die Dirndl (*Cornus mas* L.)

**NÖ Wildgehölz 2009
Monografie, 44 Seiten
Farbe, Leimbindung**

Herausgeber: NÖ Landschaftsfonds;
Autoren: Georg Schramayr,
Klaus Wanninger, Andreas Heiss,
Kurt Farasin, Petra Scholze-Simmel
& Hans Weiß

**Unkostenbeitrag € 5,- zzgl.
Portokosten; Bestellungen an:
E-Mail: office@heckentag.at**



breitkronigen, meist mehrstämmigen Kleinbaum von bis zu 6 m Höhe und Umfang. Erste Früchte zeigen sich erst nach etwa sechs bis acht Jahren, etwas Geduld ist da von Vorteil.

Sorten und Variationen

Neben den in sehr zahlreichen Variationen vorkommenden Wildsorten, mit ca. 2 g bei 2 cm Fruchtgröße, gibt es für Hausgärten großfrüchtige Zuchtsorten. Im Vergleich sind ihre Früchte fast dreimal so schwer und wiegen ca. 5 bis 6 g bei 3 cm Fruchtgröße. 15-jährige Pflanzen können Erträge von 10 bis 27 kg Früchten pro Saison bringen.

Liebhaber finden aber gerade bei den Wildsorten echte Raritäten sowie optische und kulinarische Gustostückerln. Neben gelben, wachsgelben und weißen Kornelkirschen mit meist milderem Aromen gibt es auch attraktive panaschierte Pflanzen mit weiß umrandetem Laub.

Süß-saure Genussfrucht

Geerntet wird über einen längeren Zeitraum, indem man sie am besten alle zwei Tage auf ein Tuch schüttelt. Erst wenn sie vollreif, dunkelrot und weich sind, schmecken sie aromatisch säuerlich-süß und verlieren die herbe Note, auch bei Rohgenuss. Begehrt werden sie nicht nur von Menschen, auch Vögel, Haselmaus und Co warten darauf – und meist sind sie schneller! Verarbeitet werden die Kornelkirschen zu Marmelade, Kompott, Süßspeisen und Säften. Halbreife, noch grüne Früchte kann man mit Gewürzen in Essig einlegen und so als Olivenersatz verwenden. Aber auch „geistige“ Varianten als Likör, Schnaps, Wein oder Süßmost sind ein Genuss. Interessant ist die Frucht vor allem durch das Zusammenspiel von viel Süße und leicht herber Säuerlichkeit, die durch intensive Aromen begleitet werden.

Klaus Strasser, Gartenfachberater und Betreiber des Obst-Sorten-Garten Ohlsdorf OSOGO



Kaum eine Wildobstsorte ist so anspruchslos, anpassungsfähig, reich- und frühblühend mit unzähligen attraktiven, gesunden, schmackhaften Früchten wie die Kornelkirsche: ein Universaltalent, das in keinem Garten fehlen sollte.

Klaus Strasser



Empfehlenswerte Zuchtsorten



Jolico: Österreichische Züchtung; die meistverbreitete Sorte mit großen, lang ovalen Früchten (2,5–3 cm/ bis 6 g) und sehr hohen Ernteerträgen. Reifezeit in der zweiten Septemberwoche.

Schönbrunner Gourmet-Dirndl: Österreichische Züchtung mit sehr großen, birnenförmigen Früchten (3 cm/bis 6 g). Reifezeit ab Ende August, sehr süße Früchte.

Kazanlak: Bulgarische Züchtung; birnenförmig; bis 6 g schwere Früchte, sehr reichfruchtend; Reifezeit Mitte bis Ende August.

Weitere empfohlene Sorten: Hecoma (reichtragend, kleinfruchtig, Befruchtungspartner); Schumener; Bulgaria; Cormas



Vorhang zu für Marillen!

So überstehen Marillenblüten späte Frostnächte



Auf dem richtigen Standort, mit optimaler Sortenwahl und ein wenig handwerklichem Geschick bringt man Marillenblüten gut gewärmt durch die gefürchteten kalten Frühjahrsnächte.



Josef Mayr: Marillen-Spezialist mit reicher Erfahrung und reicher Ernte.

Die nächtelangen Spätfröste im März 2020 ließen – genau wie 2015, 2016 und 2017 – viele Marillen-Liebhaber verzweifeln: Die Blütenpracht war fast vollständig erfroren, jede Hoffnung auf Ernte zunichte gemacht. Unsere langjährige Erfahrung zeigt aber, dass es durchaus Möglichkeiten gibt, einen Großteil der empfindlichen Blüten vor dem Tod durch Erfrieren zu schützen.

An die (Nord-)Wand

Seit Jahrhunderten weiß man, dass Marillenbäume in Privatgärten am besten an eine Hauswand gepflanzt werden; im Idealfall ist diese auch noch überdacht. Aber Vorsicht: Die Südseite sollte man vermeiden, weil die Sonne ein frühes Aufblühen zusätzlich fördern würde – und offene Blüten sind bekanntlich empfindlicher als geschlossene Blütenknospen.

Besonders aromatische Sorten wie etwa 'Tsunami', 'Leskora', 'Bergeval' und 'Kuresia' schmecken von Nordwänden genauso köstlich! Erfahrungsgemäß öffnen sich die Marillenblüten nordseitig um mindestens zwei Wochen später; in Jahren mit Spätfrost kann genau das entscheidend für das Überleben der Blüten sein.

Obwohl die sehr frostfeste Sorte 'Bergeval' als eine der letzten zu blühen beginnt, reift die äußerst aromatische Frucht bereits Anfang Juli. Wenn dann Mitte Juli Insekten-



„Vorhänge“ aus dickem Bau-Vlies schützen Marillenbäume vor Spätfrösten; Grabkerzen mit Blechdeckel spenden zusätzlich Wärme.

fraß und Hagelschauer drohen, sind diese köstlichen Marillen bereits vernascht oder verarbeitet und konserviert.

Grabkerzen fürs Überleben

Sind nun Frostnächte vorhergesagt, lassen sich an Hauswänden rasch Frostschutz-Vorhänge anbringen. Viele Baufirmen bieten dickes, reißfestes Bau-Vlies kostengünstig in 4 Meter Breite und beliebiger Länge an. Ausreichender Schutz durch das wärmende Vlies ist gesichert, wenn man den „Vorhang“ unten nicht zubindet, sondern am Boden aufstehen lässt. So kann im Boden gespeicherte Erdwärme hinter dem Frostschutz-Mantel aufsteigen.

Rettende Wärme kann zusätzlich entstehen, wenn man hinter dem Vorhang einige Grabkerzen (im Behälter, mit Blechdeckel) sicher auf dem Boden aufstellt. Das Vlies muss unbedingt auf dem Boden mit Ziegeln, Wassereimern oder ähnlichem beschwert werden, denn die heftigen Windböen im Vorfrühling sollten nicht unterschätzt werden.

Josef Mayr
Obst- und Gartenbau-Referent



Sonderpreis für Mitglieder



Qualitäts-Gartenschere

Die Gartenschere SKS6 ist ab sofort in den Büros zu € 25,- (etwa 35 % günstiger als der aktuelle Marktpreis) und die Ersatzklinge um € 5,- erhältlich.



Werbung

21. BIS 27. JUNI 2021

Lavendelreise Côte d'Azur und Provence

Die Gartenreise 2021 führt uns durch die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur. Hier verstecken sich viele Gartenschätze, eingebettet in die wunderbare Landschaft der Provence:

TAG 1: Ankunft und Besichtigung der Stadt Cannes;
TAG 2: Menton, Garten Serre de la Madone und Grasse; **TAG 3:** Nizza und Eze; **TAG 4:** Gorges du Verdon, Moustiers Sainte-Marie und Valensole;
TAG 5: Avignon, Isle sur la Sorgue und Fontaine de Vaucluse; **TAG 6:** Luberon: Gärten & Wein;
TAG 7: Saint Tropez und Abflug, Abschied im berühmten Saint Tropez direkt am Meer, Heimflug.

Anmeldung & Infos:

Direkt bei OLIVA Reisen
Warnhauserstraße 10
8073 Feldkirchen
bei Graz, Austria
Tel. 0316/29 109 52
E-Mail: mail@olivareisen.at

Mit Corona-Stornierungs- und Umbuchungssicherheit!
Alle Details finden Sie in der Siedlerzeitung Herbst 2020!

Sparen mit dem ÖSV-Hunderter – Spezialpreise für ÖSV-Mitglieder

Pro Person im Doppelzimmer € 1.685,- statt € 1.785,-

Pro Person im Einzelzimmer € 1.895,- statt EUR 1.995,-

Kleine Reisegruppe:
20–25 Personen

Sollte sich die Situation mit dem Corona-Virus nicht so entwickeln, wie wir es heute hoffen, stehen den ÖSV-Mitgliedern spezielle Lösungen bei unserem Reisepartner OLIVA zur Verfügung (Umbuchungen oder Stornierungen).

Nur noch wenige Restplätze!



Lieblingszaun in Gefahr?

Wenn der Thujen-Borkenkäfer die oft geschmähte Hecke rodet

Seit Jahrzehnten sorgen Thujen an der Grundstücksgrenze für Privatsphäre und ganzjährigen Sichtschutz. Sie galten als robust und an unser Klima angepasst. Dann kam der Thujen-Borkenkäfer ...

Drei Gefahren kennen die Thujen, auch abendländische Lebensbäume genannt, in unseren Gärten. Da gibt es erstens die über-eifrigen Gartenbesitzerinnen und -besitzer, die ihren Pflanzen ein Übermaß Liebe angedeihen lassen: zu viel Dünger, zu viele Spritzmittel, zu viel Gartenschere. Geht der Schnitt zu tief, ist es vorbei mit der grünen Pracht – vor allem an den Seiten verzeiht eine Thujenhecke einen Schnitt in die verholzten Äste hinein nicht.

Zweitens sind die verhältnismäßig robusten Pflanzen, wenn sie als Monokultur in schlecht vorbereitete Erde an ungünstiger Stelle gepflanzt wurden, doch sehr anfällig für Umwelteinflüsse wie etwa Trocken-

heit im Winter. An Wassermangel, insbesondere in den ersten drei Jahren, sterben die meisten Thujen; Schadstoffe und Streusalz an der Straße tun ihr Übriges. Derart geschwächt, haben altbekannte wie neu eingeschleppte Schädlinge oft ein leichtes Spiel. Diese wiederum stellen die dritte Gefahr für den Lebensbaum dar.

Schädlinge und Krankheiten

Wenn die jungen Blätter und die Triebspitzen braun werden, sind fast immer **Pilzkrankheiten** daran schuld, die bei Mangel an Magnesium und Kalzium besonders leichtes Spiel haben. Unter den Schädlingen, die wir oft mit neuen Pflanzen heimbringen, richtet die

Thujen-Miniermotte den größten Schaden an. Ein- und Ausbohr-löcher an den Triebspitzen sind ein sicheres Zeichen, dass sich die Motte eingenistet hat. Das 2 bis 3 mm kleine Insekt, das sich ins Holz bohrt und dort seine Eier ablegt, führt zum Absterben der Triebe und schließlich der gesamten Pflanze. Die Larven fressen sich nämlich im Laufe ihrer Entwicklung durch die Triebe. Daher müssen diese, wenn sie braun werden, rasch weggeschnitten und sicher entsorgt werden, denn die Motte kann sich schnell ausbreiten. Auch zum Problem wird der noch weniger bekannte **Thujen-Borkenkäfer** (siehe Seite 29). Relativ harmlos ist hingegen ein Befall mit der **Thujen-Spinnmilbe**.

Geschmäht und gehasst

Abgefackelte Hecken und bei Nacht und Nebel umgesägte Thujen kommen zwar selten vor, doch in etlichen Internet-Foren zum Thema Garten tauchen immer wieder Schmähungen gegen *Thuja occidentalis* auf. Dabei erfüllt der Abendländische Lebensbaum im Garten doch vielfach seine Zwecke. Als lebender Zaun hat er jeder toten Metall-, Stein- oder Kunststoffeinfriedung viel voraus.

Mit wenig Aufwand lässt sich eine Thujenhecke auch „aufpeppen“ – zum Beispiel durch die Pflanzung von bunten Blumen und Stauden vor der Hecke.

Willi Frickh



Links: Hier wuchs einmal ein Thujenzaun. Anni Schmid aus Frankenburg war kreativ und hat an seine Stelle diese Attrappe einer Gartenhütte gebaut. Rechts: Dieser Thujenhecke wurden Tagetes „zu Füßen gelegt“.



Der Thujen-Borkenkäfer

Der aus Südeuropa stammende, zweifarbige Thujen-Borkenkäfer (*Phloeosinus aubei*) ist neben dem einheimischen Wacholder-Borkenkäfer (*Phloeosinus thujae*) seit einigen Jahren bei uns zum Schädling geworden. Die Einschleppung erfolgt meistens durch Neupflanzung mit bereits befallenen Thujen. Gelb werdende Zweige, 1 mm große Bohrlöcher am Hauptstamm, Bohrmehl an Zweiggabeln und ausgehöhlte Seitenäste sind Hinweise auf einen Befall. Die Fraßgänge des Käfers stören den Saftstrom und bringen die Pflanze zum Absterben.

Der Lebenszyklus

Die kastanienbraunen bis dunkelbraunen Thujen-Borkenkäfer messen nur 2,5 mm in der Länge. Ab Mitte Mai schlüpfen Jungkäfer über einen langen Zeitraum aus der Rinde befallener Wirtspflanzen. Zunächst führen sie einen Reifungsfraß an jungen Zweigen durch. Nach ihrer Verpaarung legen die Käferweibchen unter der Rinde ihrer Wirtspflanze so genannte Muttergänge an, in denen sie ihre Eier in kleinen Seitennischen deponieren. Die daraus schlüpfenden beinlosen, cremefarbenen Larven erzeugen weitere Fraßgänge und leben von den dabei aufgenommenen Pflanzenpartikeln. In unseren Gegenden gelangt lediglich eine Käfergeneration pro Jahr zur Entwicklung. Nach der Überwinterung als Larve erfolgt im nächsten Frühjahr die Verpuppung in einer kleinen Höhlung am Ende des Larvenganges. Daraus schlüpft im Frühsommer wiederum ein erwachsener Borkenkäfer, womit sich der Zyklus schließt.

Was kann man unternehmen?

Findet man Bohrlöcher am Stamm, schneidet man die Rinde daneben an. Viele Bohrgänge bedeuten starken Befall, d. h. die Pflanze ist zu entsor-

gen. Da Borkenkäfer geschwächte und gestresste Bäume befallen, helfen ausreichend Wasser und Nährstoffe. Gut ist alles, was die Pflanzen stärkt.

Befallene Pflanzen stellen einen Gefahrenherd für benachbarte gesunde Bäume dar. Auch Zweige mit beginnendem Reifungsfraß sollten während der Saison abgeschnitten und ebenfalls vernichtet werden, denn oft befinden sich noch Jungkäfer im Inneren.



Auch gelb werdende Zweige sind eindeutige Hinweise auf einen Befall.

Mehr zu Lebensweise und Schadbild finden Sie bei der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit: <https://www.ages.at/themen/schaderreger/thujenborkenkaefer>

red korgor/Quelle: AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit)



Die 1 mm kleinen Bohrlöcher sind ein Zeichen, dass hier Thujen-Borkenkäfer am Werk sind.

SCHAFWOLLDÜNGER

Reines Naturprodukt - für eine gesündere Umwelt!

- 🌿 **Universal- & Langzeitdünger für Garten, Hochbeet & Gewächshaus**
- 🌿 **Geeignet für Obst, Gemüse Kräuter, Blumen und Sträucher!**
- 🌿 **Wasserspeicher**
- 🌿 **Bodenlockerung**



Schnell und einfach online bestellen!



Kasis

www.schafwollpellets.at







Herbert Kasis | Maxldorf 12 | 4252 Liebenau
+43 (0)660-1 62 59 99 | info@schafwollpellets.at

NARRISCH GUTE SCHWAMMERLN

Der Schlehenrötling

Treuer Begleiter von Schlehe und Pflaume



Man kann Pilze nach ihrer Lebensweise in drei Gruppen einteilen, die je nach Art auch Besonderheiten im Wachstum aufweisen. **Saprophyten** sind die größte Gruppe. Diese Pilze leben auf Substrat, das sie während ihres Wachstums zersetzen. Die **Parasiten**

unter den Schwammerln, darunter viele Baumschwämme, schädigen ihren Wirt oder bringen ihn zum Absterben.

Die **Mykorrhiza**-Pilze hingegen leben mit bestimmten Pflanzen – vor allem mit Bäumen – in Symbiose, das heißt, die beiden Arten unterstützen einander. In der „Lebensgemeinschaft“ zwischen Baum und Schwammerl umspinnt das Pilz-Myzel die feinen Enden der Baumwurzeln; manchmal dringt es sogar in die obersten Zellen ein. Der Pilz erhält von der Pflanze Stoffwechselprodukte, und zwar hauptsächlich lösliche Zuckerverbindungen. Das Pilzmyzel übernimmt dafür die Wasser-Nährstoffaufnahme der Bäume und versorgt diese darüber hinaus mit zusätzlichen Wuchs- und Wirkstoffen. Für alle, die leidenschaftlich Pilze sammeln, aber auch für Neulinge in diesem Bereich ist diese Gruppe von besonderer Bedeutung. Man muss nur wissen: Welches Schwammerl wächst mit welchem Baum? Zu beachten sind aber auch noch Faktoren wie Bodenbeschaffenheit, Jahreszeit und Witterung, die das Wachstum der Fruchtkörper von Pilzen beeinflussen.

Obst-Liebhaber

Beim Schlehenrötling (*Entoloma sepium*) handelt es sich um einen typischen Symbiosepilz von Schlehen, Weißdorn und Pflaumenbäumchen. Er gehört zur Gattung der Rötlinge (*Entoloma*), die mit über 400 verschiedenen Arten in Europa vorkommt. Der Schlehenrötling wächst von Mai bis Juni und hat einen süßlichen,

obstartigen, bei Verletzung auch leicht mehligem Geruch. Im Frühjahr wachsen auch seine essbaren Verwandten wie der Schildrötling (*Entoloma clypeatum*) und der Silbergraue Rötling (*Entoloma saundersii*).

Leider gibt es auch ein sehr giftiges Mitglied in der Familie der Rötlinge, den Riesenrötling (*Entoloma eulividum*). Dieser wärmeliebende Pilz sprießt von August bis Oktober im Laubwald auf Kalkböden und hat gelbliche Lamellen.

Erkennungsmerkmale

Seinen Namen verdankt der Schlehenrötling seinen Sporen, die sich mit der Reifung rosa färben. Der Hut zeigt sich schmutzig weißlich bis grau-weiß. Der außen faserige Stiel ist ebenfalls weißlich, die Fasern können bei Trockenheit allerdings ins Rot-Bräunliche gehen. Das feste, weiße Fleisch verfärbt sich bei Verletzung und Fraßstellen leicht orangebraun.

Verwendung in der Küche

Bei mittlerer Hitze werden die zerkleinerten Pilze sehr gut durchgebraten – und zwar so lange, bis sie, leicht angeröstet, eine rötliche Farbe bekommen. Mit etwas Salz und Pfeffer gewürzt, schmecken die Schwammerln besonders köstlich, wenn man ein mit Butter bestrichenes Weißbrot damit belegt. Wegen ihres kräftigen Aromas sind die Rötlinge aber auch für eine Pilzsuppe hervorragend geeignet.

Michael Pucher, Gartenfachberater und Pilzkenner



Der Schlehenrötling hat giftige Verwandte, beim Sammeln ist Vorsicht geboten!



ÖSV-GARTENAKADEMIE

Gartenfachberaterkurs ab 5. Juni

Nach zwei Verschiebungen hoffen wir, den Kurs von St. Florian am Inn im Sommer durchführen zu können. Bis dahin erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzelne Kapitel des Lernstoffs etwa alle 14 Tage per Email zugeschickt. Mit den theoretischen Vorkenntnissen können dann auch mehrere Kursteile im Freien abgehalten werden.

Nächster Kurs im Zentralraum

Es gibt bereits Anmeldungen für den nächsten Kurs, der im Landesbüro in Nöstlbach, St. Marien stattfinden wird. Kursbeginn soll bereits Anfang September sein, damit wichtige Kursteile auf jeden Fall noch 2021 durchgeführt werden können.

Die Referentinnen und Referenten, die aus allen Garten-Fachrichtungen kommen, freuen sich schon sehr, ihr Gartenwissen, viele gute Tipps und immer wieder auch ihre Gartenbegeisterung weiterzugeben. Es wird wieder eine beschränkte Teilnehmerzahl geben. Melden Sie sich daher rechtzeitig an! Der Kurs lohnt sich auf jeden Fall. 8–9 Kurstage mit Praxis im Obstgarten, eigene Bodenprobe bewerten, Theorie teilweise in E-Learning. Kurskosten € 250,—. Anmeldung ab jetzt bei Ihrer Obfrau/Ihrem Obmann.

Information: wilhelm@frickh.eu



Beim letzten Kurstag vom vorigen Kurs im Obstgarten Ohlsdorf konnte im September 2020 ausreichend Abstand eingehalten werden. An die 50 Apfelsorten wurden verkostet.

SV KRENLBACH-WALLERN



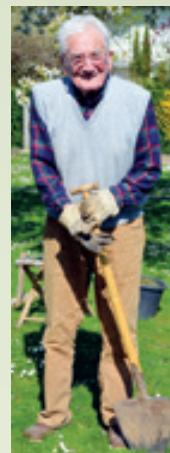
Ein voller Erfolg war der Christbaum-Verkauf des SV Krenglbach-Wallern am 19. und 20. Dezember. Der Verein bedankt sich sehr herzlich bei allen Käufern!

SV AN DER SALZBURGER STRASSE

AUSBLICK 2021

Bereits 2019 beschloss der Vorstand des SV An der Salzburger Straße, die einzelnen Siedler-Informationen zusammengefasst zu verteilen. „Der Ausblick“ ist eine Broschüre mit allen wesentlichen Informationen des Vereines in gebündelter Form. Neu im „Ausblick“ 2021 sind die Umweltecke und das Ausmalmandala für die Kleinsten. Jetzt heißt es zuversichtlich darauf zu hoffen, dass alle Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden können – natürlich unter Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen.

Seit 1962 war Willi Fingerhut beim SV An der Salzburger Straße; der Zusammenhalt in der Siedlergemeinschaft brachte auch damals bereits viele Vorteile. Den Verein zu unterstützen war für den Eigenheim-Besitzer in Doppl selbstverständlich: Bei Ausflügen und Veranstaltungen konnte man auf Willi zählen, ebenso etwa bei der Zwischenlagerung der vereinseigenen Geräte. Seine Leidenschaft gehörte der Gartenarbeit, wie das Foto des damals 90-Jährigen deutlich zeigt. Am 4. Jänner ist Willi im 98. Lebensjahr für immer eingeschlafen.



SV INNVIERTEL MITTE



Ende Oktober übergab der SV Innviertel Mitte der U14-Jugendmannschaft von Antiesenhofen neue Fußballdressen. Auf volle Leistung setzen auch die neue Steintrennmaschine, die Rüttelplatten mit 50, 70 und 120 kg und der Betonrüttler der Marke Lumag.

SV TAUFKIRCHEN AN DER PRAM

Für 3. April hat der SV Taufkirchen an der Pram einen Baumschnittkurs geplant (siehe auch Termine). Außerdem hofft man, dass ab Mai wieder die beliebten Stammtische und im Sommer der Dämmerchoppen stattfinden können.





Bitte beachten
Sie auch die
Termine auf
SEITE 35

SV LUFTENBERG

VON ANFANG AN

Leopold Pelz war Mitbegründer des SV Luftenberg und erwies sich in seiner 35-jährigen aktiven Mitarbeit im Verein immer als wesentliche Stütze. Allseits beliebt und anerkannt, zeigte er als Obmann-Stellvertreter, Bauleiter für den Spielplatz, Spielplatzwart, Zeug-/Gerätewart sowie als Organisator bei Veranstaltungen stets höchstes Engagement. Der SV Luftenberg ist dankbar für die Zeit mit Leopold Pelz. Die Mitglieder werden Leopold in ehrenvoller Erinnerung behalten.



SV PREGARTEN

APFEL-VIELFALT

Gartenfachberater Andreas Huch vom SV Pregarten nutzte die Corona-bedingte veranstaltungslose Zeit, um in seiner Wohnumgebung (Ortschaft Gmeinerhof) eine Apfelsorten-Erhebung durchzuführen. Er konnte die Existenz von 64 Apfelsorten nachweisen und legte diese in seiner Garage zu Besichtigung auf.



GFB Andreas Huch hat in und rund um Gmeinerhof mehr als 60 Apfelsorten gefunden.

SV OHLSDORF

AUSVERKAUFT!

Auch in Coronazeiten führte der Siedlerverein Ohlsdorf wieder den traditionellen Christbaumverkauf durch, allerdings leider ohne das Angebot von Punsch, Glühwein und Raclettebrotchen. Obmann-Stellvertreter Josef Matheis zeigte den vielen Besuchern stolz die angebotenen Bäume, und die vielen fleißigen Helfer kamen beim Einnetzen der Christbäume immer wieder ins Schwitzen. Leider wurde der Ansturm völlig unterschätzt, und so musste der Verkaufsstand bereits am 21. Dezember geschlossen werden.



Frühzeitig waren die Christbäume ausverkauft!

SV RAAB

FLEISSIG IN CORONA-ZEITEN

Der SV Raab war während der Pandemie nicht untätig. Obmann-Stv. Bernhard Scheuringer steht nach der Ausbildung zum Gartenfachberater den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Und die werden ständig mehr: 50 neue Familien stießen in den vergangenen vier Jahren zum SV Raab. Auch sämtliche Geräte werden fleißig genutzt, vor allem der neue Gartenhäcksler mit einer Stundenleistung von bis zu 4 m³ Hackschnitzel wird immer gut gelaunt zurückgebracht (Geräte-Reservierungen unter Tel. 07762/39 94).

SV RAINBACH IM INNKREIS

NEU UND GRÖßER

Aufgrund der beengten Verhältnisse im alten Gerätehaus entschloss sich der Siedlerverein Rainbach im Herbst 2019, eine neue Gerätehalle zu bauen. Durch zahlreiche unentgeltliche Arbeitsstunden der Mitglieder wurde die Halle im Sommer 2020 bezugsfertig. Die etwa 60 Geräte konnten übersiedelt werden; auch ein neuer Minibagger wurde für unsere Mitglieder angeschafft.



Der neue Minibagger ergänzt das Geräte-Angebot des SV Rainbach im Innkreis.

SV ST. FLORIAN/ LINZ

WISSEN & WITZ

Der SV St. Florian/Linz trauert um Alois Birklbauer. Seine ruhige, sachliche Art war bei vielen Baumschnitt-Kursen und Gartenfachberater-Treffen beliebt; immer würzte er seine Beratungen und Kurse mit einer Portion Humor. In den letzten Jahren war es zwar etwas ruhiger um ihn geworden, dennoch sagte er niemals „nein“, wenn der Verein ihn brauchte.



„Wir vermissen dich, Alois“, meint der Vorstand, nachdem der langjährige Freund und engagierte Funktionär Ende Dezember im 86. Lebensjahr starb.



SV ST. GEORGEN AM WALDE

SELBSTLOS UND HEITER

1981 war Rudolf Haider eines der Gründungsmitglieder des SV St. Georgen am Walde. Er stellte dem Verein bis zum Neubau im Jahr 2013 die Gerätehütte zur Verfügung. Vieles lief über ihn und sein Gasthaus: die Schlüsselausgabe, diverse Sitzungen, Grillfeiern und Kartennachmittage. Rudolf war bis 2015 im Vorstand und bis zuletzt Mitglied beim Siedlerverein. Am 16. November verstarb er unerwartet mit 78 Jahren.



Der SV St. Georgen am Walde dankt Rudolf Haider aufrichtig für seine selbstlose, persönliche und heitere Mitgestaltung im Vereinsleben: „Wir werden dich immer in dankbarer Erinnerung behalten!“

Kein Nikolaus- und Krampusrummel, aber immerhin ein Nikolaus-Gruß für die Kleinsten: Anfang Dezember übergab Obmann Manfred Mayrhofer 62 gut gefüllte Säckchen an den Kindergarten. Nun hofft man, 2021 das 40-jährige Jubiläum des SV St. Georgen am Walde mit diversen Veranstaltungen feiern zu können.



SV TRAUN-DIONYSEN

NEUE WEGE DER GENERALVERSAMMLUNG

Wegen COVID-19 konnte der SV Traun-Dionysen die GV samt Neuwahlen nicht in gewohnter Form abhalten – „schriftlich“ hieß daher die von den Mitgliedern gut angenommene Lösung. 10 Jahre lenkte Dkfm. Rudolf Radlingmayr als Vorsitzender den Verein; nun legte er diese Aufgabe in jüngere Hände. Neue Vorsitzende ist seine bisherige Stellvertreterin Renate Prammer. Dkfm. Radlingmayr wird sein Wissen auch weiterhin einbringen und den Vorstand tatkräftig unterstützen. Dafür herzlich „Danke“!

Der SV Traun-Dionysen gratuliert Rudi Radlingmayr ganz herzlich zum 80. Geburtstag – Ehrungen und Gratulationen werden in der Gemeinschaft nachgeholt!



Die Siedlerzeitung freut sich über alle Beiträge von Mitglieder-Vereinen!

FÜR DRUCKFÄHIGE BILDER BENÖTIGEN WIR:

- Fotos mit hoher Auflösung (300 dpi, keine Fotos aus dem Internet!)
- eigene Foto-Dateien: keine Einbindung in Word-Dokumente!
- Motivauswahl: aussagekräftige Bilder, max. 15 Personen auf einem Bild, da diese sonst nicht erkennbar sind
- 3 bis 5 Fotos zur Auswahl senden; pro Verein kann jedoch nur 1 Foto veröffentlicht werden
- Bildrechte müssen bei Ihrem Siedlerverein liegen

BITTE, BEACHTEN SIE BEI IHREN TEXTEN:

- Word-Dokumente mit maximal 500 Anschlägen inkl. Leerzeichen
- zusätzliche Ankündigungen von Veranstaltungen auf den Terminseiten möglich (jeweils für die 3 Monate nach dem Erscheinungstermin)
- Erscheinungstermin berücksichtigen: Sind die Informationen 2 Monate nach Redaktionsschluss noch aktuell?
- Bitte keinen Schwerpunkt auf Familien-Nachrichten wie Geburten, Hochzeiten, Todesfälle!
- jeden Beitrag mit „SV Name, Bundesland“ kennzeichnen

Redaktionsschluss: 15. April 2021
Erscheinungstermin: Mitte Juni 2021

Beiträge und Fotos
senden Sie bitte an
office-ooe@siedlerverband.at

SV ZWETTL AN DER RODL

DOPPELTER GEBURTSTAG

Das 30-Jahre-Jubiläum des SV Zwettl an der Rodl am 8. November 2020 war gleichzeitig der 70. Geburtstag von Obmann Franz Höfer, der auch schon bei der Vereinsgründung dabei war. Zu den Highlights des Vereinslebens zählen die Wühlmausparkys, Weinfeste, Pflanz- und Keksermärkte. Nach der Fusion mit der OG Oberneukirchen im vergangenen Jahr ist der SV Zwettl mit über 400 Mitgliedern einer der stärksten im Mühlviertel. Die Obmann-Stv. Franz Haas und Thomas Sailer gratulierten COVID-19-angepasst.

Der neue Hochgrasmäher des SV Zwettl an der Rodl ist für alle Wiesenflächen, jedoch speziell für Hochgraswiesen und unebenes Gelände geeignet. Wichtig war dem Vorstand, mit der Anschaffung bei der Firma Stadlbauer aus Zwettl ein Zeichen der Wertschätzung für Nahversorgung und Regionalität zu setzen.





LANDESORGANISATION NÖ

VIELEN DANK!

Mit 25 Jahren Funktionärstätigkeit – davon 19 als Landesobfrau und Vizepräsidentin – war Christa Käfer unermüdlich im Einsatz für den Siedlerverband und die Siedlervereine in „ihrem“ Bundesland, bevor sie Ende 2020 ihr Amt als Landesobfrau von Niederösterreich zurücklegte. Durch ihre freundliche Art und ihr persönliches Engagement war sie bei allen Siedlervereinen überaus beliebt. Ihr Nachfolger Kurt Scharon streut ihr ebenfalls Blumen: „Die gemeinsamen Jahre als ihr Stellvertreter waren für mich eine gute Vorbereitung, um die verantwortungsvolle Funktion als Landesobmann von Niederösterreich in ihrem Sinne weiterzuführen.“ Die Landesorganisation ernannte sie in Anerkennung für ihre hoch geschätzten Verdienste zur Landes-Ehrenobfrau.



Christa Käfer freut sich über die Urkunde zur Landes-Ehrenobfrau – und wohl auch über die zukünftige Freizeit.

SV GABLITZ

MITEINANDER

Für den 8. Mai plant der SV Gablitz einen Pflanzentauschmarkt (siehe Termine). Hier kann man selbst gezogene Gemüsepflanzen und Ableger aus dem eigenen Garten mit anderen Mitgliedern teilen und tauschen.

Dass „miteinander“ vieles besser geht und schöner wird, weiß auch Angelika Reinhardt, Mitglied des SV Gablitz, die von ihrem Grundstück besondere Ausblicke genießt. „Das ist das schönste Dach von Gablitz!“, meint sie jedes Mal, wenn sie aus dem Fenster sieht.



Begrünte Dächer leisten einen Beitrag zum Umweltschutz und beschenken Nachbarn zudem blühende Aussichten.



STEIERMARK

SV KAPFENBERG

LETZTE REISE

Am 24. Oktober 2020 ist der langjährige Reiseleiter des SV Kapfenberg, Hubert Schwarzenbacher, verstorben. Obmann Werner Zinkl fand bewegende Worte: „Mit Hubert verbanden mich eine jahrzehntelange Freundschaft und ehrenamtliche Tätigkeiten, u.a. auch für den SV Kapfenberg. Viele gemeinsame Segeltörns und Vereinsausflüge haben bei mir unvergesslich schöne Eindrücke hinterlassen, für die ich ihm stets dankbar sein werde. In meinem Herzen wird er immer präsent bleiben.“



BURGENLAND

SV FORCHTENSTEIN-PARADIES

GESUND BLEIBEN!

Die Jahresversammlung musste wegen der COVID-Maßnahmen leider abgesagt werden; umso mehr freut sich der SV Forchtenstein-Paradies über die bereits zahlreich eingelangten Mitgliedsbeiträge und sagt „Dankeschön“ für Spenden in dieser schwierigen Zeit. Mit Optimismus blickt man in die Zukunft und freut sich auf ein gesundes Wiedersehen beim Saisonstart. Der genaue Termin für die Feuerlöscher-Überprüfung – zwischen Juni und August – wird in den Aushängen am Mobilheimplatz ersichtlich sein.



SALZBURG

SV STRASSWALCHEN

HERBSTZAUBER?

Nach der Absage aller Termine und Veranstaltungen im Jahr 2020 hofft der SV Straßwalchen, dass man bald wieder „voll in die Gänge kommen“ darf. Wenn aktuell eine Planung auch schwierig erscheint, wagt die Vereinsleitung doch eine Vorankündigung: Am 1. Oktober steht ein Vereinsausflug zum Tölzer Herbstzauber auf dem Programm. Anmeldungen jederzeit per E-Mail an: siedlerstrasswalchen@aon.at

SV NEUFELDER-SEE

GROSSE HOFFNUNGEN

Zuversicht dominiert die Stimmung im SV Neufelder-See: Man hofft, dass der Mobilheimplatz heuer wieder ab April öffnen kann, dass Veranstaltungen und Feste stattfinden dürfen, dass die Zusammenarbeit mit den Seebetrieben gewohnt gut funktioniert und vor allem herrscht hoffnungsvolle Vorfreude, dass die Mitglieder wieder ein friedliches Miteinander am See leben können.

Ende 2020 verstarb **Alfred Reinisch**. Der SV Neufelder-See trauert um seinen ehemaligen Obmann.



Termine für APRIL, MAI & JUNI

Die Planung von Veranstaltungen ist derzeit eine schwierige und heikle Sache. Alle hier angeführten Veranstaltungen finden daher nur dann statt, wenn sie den gesetzlichen Bestimmungen zum jeweiligen Termin entsprechen. Bitte, beachten Sie immer die aktuellen Informationen Ihres Siedlervereins!

APRIL

Samstag, 3. April, 14.00 Uhr, SV Taufkirchen an der Pram, Baumschnittkurs, Holzring

Freitag, 9. April, 10.00–14.00 Uhr, SV An der Salzburger Straße, Feuerlöscher-Überprüfung

Freitag, 16. April, 15.00 Uhr, SV An der Salzburger Straße, Mitglieder-versammlung, TiL

Freitag, 16. April, 19.00 Uhr, SV Straßwalchen, Jahreshauptversammlung mit Neuwahl, Gasthof Gerbl

Samstag, 17. April, SV Ohlsdorf, Baumschnittkurs und Wühlmaus-Fangkurs, OSOGO, Ohlsdorf, Holzhäuseln 19

Samstag, 24. April, SV Ohlsdorf, Vereidelungskurs, Ohlsdorf, Holzhäuseln 19

Samstag, 24. April, SV St. Florian u.U., Infostand beim Tag der Offenen Gärtnerei, Fa. Helmhart, Schärding, Max-Hirschenauer-Straße

Dienstag, 27. April, bis Dienstag, 4. Mai, SV Hinzenbach, Flugreise Zypern

Freitag, 30. April, 19.00 Uhr, SV St. Florian u.U., Jahreshauptversammlung mit Videoshow „Alte Ansichten von Wernstein bis St. Marienkirchen“ (Erwin Reischl), Veranstaltungssaal Suben

MAI

Samstag, 8. Mai, 9.00–12.00 Uhr, SV Gablitz, Pflanzentauschmarkt, Hausergraben Gablitz (Kontakt: 0677/621 933 00)

Samstag, 8. Mai, SV Ohlsdorf, Blumen- und Gartenmarkt, Ohlsdorf

Samstag, 29. Mai, 14.00 Uhr, SV Micheldorf, Grill-Nachmittag mit Musik, SV-Heim

Samstag, 22., bis Montag, 24. Mai, SV St. Florian u.U., Andorfer Volksfest mit SV St. Florian, „100 Jahre Österreichischer Siedlerverband“

JUNI

Freitag, 11. Juni, ab 18.00 Uhr, SV St. Florian u.U., Preisschnapsen, Vereinsheim Pramhof

Sonntag, 13. Juni, ab 10.00 Uhr, SV St. Florian u.U., Familien-Sommer-Grillfest mit Kinderprogramm

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: Österreichischer Siedlerverband, ZVR-Zahl 112293288 (Verbandspräsident Helmut Löschl), 1050 Wien, Siebenbrunnengasse 1d, Telefon 01/545 12 86, E-Mail: siedlerverband@siedlerverband.at; DVR: 0556378

Redaktion: Willi Frickh, Johann Hamedinger, Helmut Löschl, Leopold Prammer, Veronika Schubert (redaktionelle Leitung); E-Mail: redaktion@siedlerverband.at

Lektorat & redaktionelle Mitarbeit: Doris Korger, Kortexter Kommunikation GmbH, www.kortexter.at

Mondkalender: Elisabeth Mitteregger

Konzept & Produktion: Ing. Veronika Schubert, Medienbüro Garten, www.medienbuero-garten.at

Gestaltung & Satz: GSB – Grafikdesign Smitty Brandner

Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudorf, Bickfordstraße 21

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion übereinstimmen. Aus Gründen der leichten Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

Anzeigenverwaltung: Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnengasse 1d, Tel.: 01/545 12 86, E-Mail: gabriele.fichtner@siedlerverband.at

BILDQUELLEN: Cover: iBulb, S.2: oben: Christa Pucher, unten: Ulla Weber, S. 3: privat, S. 4: iBulb, S. 5 und 6: Karl Ploberger, S. 7: unten: Christoph Böhler, Nachruf: privat, S. 8: und 9: Illustrationen aus dem Buch „Vögel und die Liebe“, pala-Verlag, S. 10 alicia neumiller und 11: HETIZIA, ChLesjak/beide Adobe Stock, S. 12: oben: Pixabay (ÖO Energiesparverband), unten: manfredxy und S. 13: anatoliy_gleb/beide Adobe Stock, S. 14: bogdanhoda/Adobe Stock, S. 15: Roman Wagner, S. 16: carballo/Adobe Stock, S. 17: Illustration: Bundesministerium für Inneres, S. 18: Lagerhaus Werkstätte Altmünster, S. 19: Johann Hamedinger, S. 20 iBulb, Porträt: Willi Frickh privat, S. 21 bis 23: Willi Frickh, S. 24: ChrWeiss/Adobe Stock, S. 25 oben: OSOGO, unten links (Illustration): Hein Nouwens und Mitte: SERGIY-VOLODYMYROVYCH/beide Adobe Stock, unten rechts: iVerde, S. 26 und 27 oben: Josef Mayr, Freisteller: by-studio/Adobe Stock, unten im Kasten: Oliva Reisen, ausgenommen rechts unten: Tortuga/Adobe Stock, S. 40: unten: svetazi/Adobe Stock, S. 28: Willi Frickh, S. 29: AGES, Freisteller Lupe: electriceye/Adobe Stock, S.30: Michael Pucher, S. 31 bis 35: zur Verfügung gestellt von den Siedlervereinen, S. 39:, Porträt: Rita Newman, unten: iBulb

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2021



Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling!

EU Ecolabel : AT/028/005



Vorteile der ÖSV Mitgliedschaft auf einen Blick

- Willkommensgeschenk für neue Mitglieder
- Zusendung der kostenlosen Siedlerzeitung 4 x jährlich
- Kostengünstige Haus- und Grundhaftpflichtversicherung und Eigenheim-Rechtsschutzversicherung
- Kostengünstige Unfallversicherung & Sonderklassenversicherung
- Versicherung für E-Bikes, E-Scooter und S-Pedelecs
- Rechtsberatung
- Garten- & Bauberatung
- Beratung bei Datenschutzgesetzgrundverordnung
- Hilfe im Katastrophenfall
- Einkaufsgutscheine für XXXLutz, Bellaflora und für viele weitere Bau-, Möbel- und Gartenmärkte
- Siedler-Rabatt über die HeyObi App

Boden für Alle

Als Mitglied des Bodenbündnisses empfiehlt der Siedlerverband einen Besuch der Ausstellung „Boden für Alle“, die noch bis 3. Mai im Architekturzentrum Wien zu sehen ist (täglich 10.00–19.00 Uhr; Museumsquartier, 1070 Wien, Museumsplatz 1, Ausstellungshalle 2). Anschaulich und konkret, kritisch und manchmal auch unfreiwillig absurd werden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Hintergründe der zunehmenden Bodenversiegelung beleuchtet. Zahlreiche Spezialführungen, Workshops und Angebote für Kinder ergänzen die Ausstellung. **Infos: www.azw.at**



Veronika
Schubert

ZU GUTER LETZT

Das Zwiebel-Prinzip

Die ersten Knospen brechen auf, aber es dauert noch, bis sich das Blätterdach schließen wird. Genau dann ist der richtige Zeitpunkt für Zwiebelblumen, die in der Frühlingssonne wie die Schwammerln aus dem Boden schießen. Kaum lugt die erste grüne Spitze heraus, sind auch schon die Stiele zu sehen. Schlag auf Schlag geht es jetzt: Die Blüten öffnen sich wie im Zeitraffer, manche klein und fein, andere opulent und leuchtend.

Mit voller Kraft voraus

Um einen solchen fulminanten Start hinzulegen und das frühe Licht unter den Gehölzen auszunützen, haben Zwiebelblumen Vorratskammern integriert. Jede davon ist ein kleines Wunder für sich: Die ganze Pflanze samt Stängel, Blättern und Blüte ist hier schon angelegt. Die fleischigen Schalen speichern zudem Nährstoffe und schützen gleichzeitig die Blütenknospe in der Mitte.

Mit dieser klugen Ausstattung können Zwiebelblumen viel schneller wachsen als Pflanzen mit Wurzeln. Bis die restliche Natur erwacht und ihren Platzanspruch erhebt, sind sie bereits am Einziehen.

Trotzdem blühen nicht alle Zwiebelblumen verlässlich. Tulpen verschwinden meistens, weil ihnen der Boden zu lehmig und zu feucht ist, und sie werden auch als Leckerbissen liebend gerne von Wühlmäusen gefressen. Will man sie trotzdem behalten, bleibt einem nichts anderes übrig, als jeden Herbst nachzulegen.

Bei uns ist es mittlerweile zu einem Ritual geworden, dem Garten jedes Jahr einen „Zwiebelschub“ zu verpassen. Zu viele können es dabei gar nicht sein und vor allem dann nicht, wenn der Vater der Tochter eine Rüge erteilt, dass der Frühling immer karger würde ... als hätte sie die Zwiebeln selbst versepeist!

Die kleinen Wilden

Nun kann man sich das Gärtnerinnen-Leben aber auch ganz leicht machen: Vor allem in einem Naturgarten, aber auch überall sonst, wo blühende Teppiche gefragt sind, wird der Frühling mit verwildernden Zwiebelblumen eingeläutet – angefangen mit Schneeglöckchen über Blausterne (*Scilla bifolia*), Krokusse und Winterlingen (*Eranthis hyemalis*) bis zu Wildtulpen und Traubenhyazinthen (*Muscari armeniacum*). Besonders hübsch ist auch die Puschkinie (*Puschkinia libanotica*).

Anstatt sie zu pflanzen, lassen sich die kleinen Zwiebelchen einfach locker ausstreuen und werden lediglich mit etwas Komposterde abgedeckt. Auch danach braucht man sich um nichts mehr zu kümmern; die Wanderung durch den Garten beginnt – manchmal an Ort und Stelle mit Brutzwiebeln, manchmal in weiter entfernten Beeten durch Selbstausaat.

Österreichische Post AG

MZ 02Z033722 M

Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnengasse 1 d/16/1